Mittwoch, 20. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8064.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Straßburg, 19. Aug. Soweit sich bis jetzt übersehen läßt, sind von den sämmtlichen 20 Kreistagen in Elsaß-Lothringen nur 7 durch Eidesverweigerung der Mitglieder beschlußunfähig, nämlich 4 Kreistage in Lothringen, 2 im Oberelsasse und 1 im Unterelsasse.

K Die Beschlüsse des Protestantentages.

Was als Hauptgedanke durch die Verhandlungen des Protestantentages sich hindurch zieht, ist nichts Geringeres, als die Anbahnung einer kirchlichen Ordnung, welche früher oder später den seit drei Jahrhunderten durch das deutsche Volk gehenden Riß schließen, die Herstellung einer freien Nationalkirche im freien Nationalstaate ermöglichen soll. Der Gedanke an sich ist so schön und erhaben, daß die herzliche Theilnahme jedes Vaterlandsfreundes, ganz abgesehen von den Ansichten über die Ausführbarkeit, ihm gesichert sein muß. Er ist die natürliche Antwort auf die dem Jahrhunderte, und ganz in erster Linie unserm Volke, von Rom aus ins Gesicht geschleuderte Kriegserklärung, die Wiederaufnahme von Bestrebungen, in denen bereits vor zweihundert und vor hundert Jahren die Besten ihrer Zeit sich zusammen fanden. Woran ein Leibnitz unter dem frischen Eindruck des großen Religionskrieges seine beste Geisteskraft setzte, was die Aufklärungsepoche zu erreichen so nahe schien, ehe der französische Revolutionssturm alle elementaren Gewalten wieder entfesselte, das wird Angesichts des Syllabus, Angesichts des entbrannten Kampfes zwischen Hierarchie und Staat, im Zeitalter der Massenwallfahrten, der katholischen Volksversammlungen, der Wunder und Zeichen wiederum mit ruhiger Zuversicht auf die Fahne des Fortschritts geschrieben. Das Uebermaß des Uebels soll wieder einmal den Anfang der Heilung bezeichnen.

Nur freilich, daß das Heilmittel diesmal auf ganz anderem Gebiete gesucht werden muß, und hoffentlich auch wird, als da, wo es sich den besten Anstrengungen der Vorfahren versagte. Woran alle Bemühungen Leibnitzens und seiner Beschützer scheiterten, das war die Unmöglichkeit, eine Friedensformel auf dem Gebiete des Dogmas zu finden. Hier liegt die Wurzel des Uebels, der Kern der Frage. Hier muß die Axt angelegt werden, wenn der Kampf ernstlich gemeint ist. In der That, so lange das Dogma, die Formel für das Unvorstellbare, der Schwerpunkt des religiösen Lebens bleibt, ist nur eine Einigung möglich: die von Rom laut verlangte, von den Orthodoxen aller Parteien, bis zum geringsten Sectirerprediger herab ersehnte Unterwerfung des Gedankens unter die Formel. Und daß auf diesem Gebiete die römische Consequenz unüberwindlich ist, darf auch der Freidenker herzlich gern zugeben. Aber der Schwerpunkt verschiebt sich plötzlich, wenn wir über das Dogma hinweg das religiöse Leben, die Bethätigung der sittlichen und idealen Gewalten in Familie, Gesellschaft und Staat in die Rechte einsetzen, die ihnen gebühren. Wenn auf der Gemeinde, nicht auf der Priesterkaste die kirchliche Genossenschaft sich aufbaut, wenn innerhalb des religiösen Bewußtseins der Gemeinde die Lehrfreiheit gewahrt bleibt, wenn die religiöse Gesellschaft, in Unterordnung unter die bürgerlichen Gesetze des Staats, der das ganze Volk umfaßt, das weite, freie Gebiet des sittlichen, wie menschlichen, vom Buchstaben des Gesetzes nicht erreichbaren Lebens pflegt, so ist nicht abzusehen, warum katholische, protestantische, israelitische Gemeindeverbände nicht Hand in Hand, friedlich und freundlich, das allen gemeinsame Werk der Menschenveredlung, der Versittlichung und Durchgeistigung des Lebens fördern sollten. Ob die eine Gruppe von Gemeinden ihre Vorstellungen von metaphysischen Dingen der Ueberlieferung entnimmt, ob die andere dieselben im fortlaufenden Fluß der geistigen Arbeit sich mannigfach gestalten läßt, ob vielleicht eine dritte dieselben ganz dem Einzelnen überläßt und sich lediglich an die sittlichen Bedürfnisse des praktischen Lebens hält: Alles das wird dann einen tiefgehenden inneren Zwiespalt, oder gar thatsächliche Feindschaft nicht mehr hervorrufen können. Aber auch mit der andern Gefahr, mit dem Schreckbilde der die Religion entwürdigenden Staatskirche, von der die Ultramontanen zu sprechen lieben, wird es Nichts auf sich haben. Nur die dogmatische Priesterkirche macht die kirchliche Staatshoheit zu einer Gefahr für die Gewissen, für die Freiheit und Menschenwürde der Bürger. Nur so lange überhaupt im sogenannten Glauben, d. h. im Bekenntniß einer Formel, der Schwerpunkt liegt, kann die Frage aufgeworfen werden, ob es besser sei, dem Oberpriester oder „der Polizei" zu gehorchen. Jenen Grundfehler einmal beseitigt, das Dogma dahin verwiesen, wohin es gehört, in die Sphäre des ganz individuellen Seelenlebens, hat die kirchliche Gemeinschaft von der bürgerlichen Macht des freien Staates Nichts mehr zu fürchten. Sie wird sich in den Grenzen zu halten haben, welche das sittliche Gesammtbewußtsein des Volkes durch die Gesetzgebung zieht; ihre Einwirkung auf die Familie, auf die Sitte, auf die Rechtssphäre wird controlirt werden; um ihren Glauben wird sich Niemand bekümmern. Einigkeit, nicht Einheit, wird auch auf dem religiösen Gebiete, wenn nicht Alles trügt, das Losungswort unserer Entwickelung sein. Und wie weit die Gegenwart noch entfernt scheinen mag, diese Losung zu verstehen: ganz gewiß nicht umsonst, nicht fruchtlos haben die in Leipzig versammelten Mitglieder des Protestantenvereins ihr den muthigen, besonnenen, klaren Ausdruck gegeben, für welchen der Dank vieler und ehrlicher Vaterlandsfreunde ihnen gewiß ist.

Danzig, den 20. August.

Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß die künftige Gestaltung der Organisation der obersten Verwaltungsbehörden im Reich und in Preußen der Gegenstand der eifrigsten Verhandlungen in den maßgebenden Kreisen ist. Was die Stellung des Fürsten Bismarck zum preußischen Ministerium anbelangt, so wird darüber der „Elberf. Ztg." berichtet, daß in den letzten Wochen ein totaler Umschwung stattgefunden hat, und daß in diesem Augenblick der Einfluß Bismarcks, welchen seine Gegner schon ganz vernichtet wähnten, wieder der allein dominirende ist. Unter solchen Verhältnissen gewinnt es an Wahrscheinlichkeit, daß mit dem für den Herbst sicher zu erwartenden Rücktritt Roons aus dem Ministerium eine gänzliche Umgestaltung desselben zu erwarten ist. Ob dabei der Wunsch des deutschen Reichskanzlers, an die Stelle eines preußischen Ministerpräsidenten einen preußischen Staatskanzler treten zu lassen, in Erfüllung gehen wird, lassen wir dahingestellt. Auch gewinnt es den Anschein, als ob die obersten Reichsbehörden in der nächsten Zeit selbstständiger aus der preußischen Hülle herauswachsen werden. Ueber Worte und Namen wird man nicht streiten wollen, und wenn uns statt eines Reichs-Ministers der Finanzen ein Kanzler der Schatzkammer, oder wie der deutsche Rivale Gladstone's betitelt werden soll, geboten wird, kann sich Jeder zufriedengeben. Allerdings wird sich vorerst in Deutschland nicht wiederholen, was die gegenwärtige Constellation im englischen Ministerium bietet, daß der Premier zugleich Finanzminister ist, da bei den unentwickelten Finanzverhältnissen des Reiches die diplomatische Seite und die organisatorischen Aufgaben im Innern des Reiches für die Wahl des eigentlichen Leiters der Reichspolitik noch lange das Ausschlaggebende bleiben werden. Wenn die „A. A. Z." darauf dringt, daß der Präsident des Reichskanzleramts auf ein recht hohes Piedestal gestellt werde, so ist dieses Verlangen vollständig berechtigt. Delbrück ist in den letzten beiden Sessionen entschieden parlamentarisch gewachsen, und wer sich seiner Haltung in der ersten Verhandlung über Elsaß-Lothringen erinnert, wo die Sachen gar nicht in Fluß kommen wollten, bis der Reichskanzler von Frankfurt zurückkehrte, wird gern anerkennen, daß eine freiere, selbstständige Bewegung in die finanzielle Egeria des Reichskanzlers gekommen ist. Wenn man sieht, wie hervorragende Leute, denen früher ein anderer Wirkungskreis zugewiesen war, in größere neue Verhältnisse hineinwachsen, verliert sich allmälig die früher so oft gehörte Besorgniß, daß eigentlich die persönliche Constitution des Reichskanzlers die deutsche Reichsverfassung sei. Wie es mit Delbrück gegangen ist, wird es auch bei Anderen möglich sein. Damit gewinnt aber auch die Frage nach der richtigen und passenden Ordnung der obersten Reichsregierung eine erhöhte praktische Bedeutung. Einer Aeußerung der „Allg. Ztg." muß man ganz entschieden beistimmen, daß dem neuen Reichs-Eisenbahnamte nicht sowohl der Charakter einer Verwaltungs- als Controlbehörde zukommt und man sich darunter ein Reichseisenbahn-Ministerium in keiner Weise zu denken hat. Abgesehen von dieser principiell feststehenden Thatsache ist bei dem neuen Amt noch Manches flüssig, und erst die Erfahrung wird lehren müssen, wie sich schließlich die Wirksamkeit der neuen Behörde gestaltet. Uebrigens sind mit der obersten Leitung und Vertretung nach außen dem Reichs-Finanzwesen und dem Reichs-Kriegs- und Marinewesen schon drei stattliche Bausteine zu einem Reichs-Ministerium vorhanden, und da Reichsamt auch eigentlich Reichs-Ministerium ist, werden wir aus den einzelnen Reichsministerien eines Tages auch schon das Reichs-Ministerium, heiße es, wie es wolle, erwachsen sehen.

Dem Bischof Krementz von Ermland ist dieser Tage Seitens des Oberpräsidiums die Anzeige gemacht worden, daß mit der Revision des Braunsberger Clerikalseminars die Herren Provinzialschulrath Dr. Tschackert in Posen (früher Gynasialdirector in Ostrowo) und Regierungsrath Freytag in Königsberg beauftragt seien. Die ultramontanen „Erml. Volksbl." fügen dieser Nachricht hinzu: „Wir brauchen wohl nicht zu sagen, daß die beabsichtigte Revision den bekannten Verlauf nehmen wird. Das Einfordern der Statuten &c., welche doch auch nur unter der bekannten Verwahrung „lediglich zur Kenntnißnahme" mitgetheilt werden könnten, wird im vorliegenden Falle schon darum überflüssig sein, weil dieselben von langen Jahren her der Regierung bekannt sind." — Mit den Statuten der bisher von Lazaristen geleiteten Springborner Demeriten-Anstalt, welche auf Erfordern „zur Kenntnißnahme" mitgetheilt waren, hat der Oberpräsident sich einverstanden erklärt.

Papst Pius unterläßt es nicht, seine in Deutschland befindlichen Vielgetreuen dann und wann zum Kampfe gegen die Regierung aufzustacheln. Wir brachten neulich Mittheilungen über die Versammlung des „Vereins deutscher Katholiken" in München, wo ein bayerischer Pfarrer Reminiscenzen an den Pfalzgrafen erweckte, der das Recht gehabt habe, den deutschen Kaiser bei großen Vergehen hinzurichten; es wurde dabei darauf angespielt, daß der Pfalzgraf jetzt gute Arbeit hätte. Einem solchen kühnen Verein konnte natürlich die Belobigung des heiligen Vaters nicht entgehen. Der Präsident des Vereins, Freiherr v. Loë, hat den Dank des unfehlbaren Interpreten der Religion der Liebe in einem rührenden Schreiben erhalten, natürlich mit dem unvermeidlichen päpstlichen Segen für die Mitglieder des Vereins.

So werden die ultramontanen Heißsporne immer weiter getrieben. Dr. Sigl in München, der schon vor und im Jahre 1870 im Solde Frankreichs gegen sein Vaterland stand, darf es jetzt schon wagen, in nicht mißzuverstehender Weise den Landesverrath zu predigen. Er erläutert die Prophezeiungen einer gewissen Katharina Emmerich, worin gesagt wird, die Grünen und die Blauen würden gegen die Weißen kämpfen, welche Letztere schon zu unterliegen scheinen, bis Erzengel Michael von der Kuppel der Peterskirche steigt und den Weißen hilft, so daß die Grünen und Blauen hart geschlagen werden und nach allen Seiten fliehen. Die Letzteren sind natürlich die Deutschen, die Weißen repräsentiren das katholische Frankreich Heinrichs IV. Dann heißt es weiter: „Vergeblich zerbrechen wir uns aber den Kopf über den weiteren Satz der Prophezeiung der gottbegnadeten Seherin, daß „unter dem Kampfe fortwährend Haufen der Gegner (also von den Blauen und Grünen) zu den Weißen überlaufen, und einmal eine ganz große Menge." Es ist uns ganz unmöglich, anzunehmen, daß darunter etwa katholische Regimenter und unter der „ganz großen Menge" etwa katholische Armeecorps zu verstehen seien, die gegen katholische Brüder, zumal wenn der heil. Michael selbst mit ihnen kämpft, nicht weiter mehr fechten wollen, sondern lieber mit ihnen unter der Fahne des heil. Michael streiten möchten — gegen die Grünen und Blauen. Wer's besser weiß, der behalte es für sich". Mit Recht sagt die „N. Allg. Ztg." dazu: „Mißverstanden kann diese niederträchtige Anspielung nicht werden, so sehr sich auch das „Vaterland" bemüht, nur den Genossen seiner landesverrätherischen Hoffnungen verständlich zu sein. Daß aber die deutsche Sprache dazu mißbraucht werden kann, triumphirend die Niederlage der eigenen Landsleute vorherzusagen, und Desertion zum Feinde als ein gottgefälliges, von heiligen Sehern prophezeites Werk anzupreisen, das ist wohl das Aergste, was in der ultramontanen Presse Deutschlands bisher geleistet worden ist. So tief sind die ultramontanen Fanatiker Frankreichs, Italiens oder anderer Länder doch nie gesunken."

In Dänemark wird die Stimmung gegen Deutschland immer freundlicher. Schon vor dem Besuche des Kronprinzen sagte das Hauptorgan der dortigen nationalliberalen Partei, das „Faedrelandet", dessen Redacteur Carl Plong der Führer der dänischen Mittelpartei ist: „Tüchtigkeit besitzt der für uns so wenig angenehme norddeutsche Stamm. Ist

---

Z Aus Hamburg.

Vom Journalistentage. II.

Die Bedeutung der freien Wanderversammlungen von Fachmännern, Berufs- und Parteigenossen, ihr Werth und ihre Wirksamkeit liegen eigentlich in der Zeit vor der großen und gesunden Entwickelung unseres parlamentarischen Lebens. Auch heute jedoch können sie Gutes und Nützliches wirken, indem sie Reformen anbahnen, welche dem Verständniß des Volkes noch wenig geläufig sind, neue Gedanken und Gesichtspunkte zur Lösung verwickelter Fragen beibringen oder aber die Ordnung innerer, meist rein geschäftlicher Angelegenheiten im gemeinsamen Interesse der Berufsgenossen sich angelegen sein lassen. Was darüber hinausgeht, ist vom Uebel, das wird man getrost den berufenen Vertretern in den Parlamenten überlassen müssen, die sich zwar gern durch solche Versammlungen sachlich informiren, selten oder niemals aber durch Resolutionen oder demonstrative Beschlüsse der Congresse in Bezug auf ihre Voten werden bestimmen lassen.

Daß der Journalistentag über das vaterlose Monstrum von Preßgesetz, welches bereits von der ganzen Welt verdammt, von seinen eigenen Erzeugern schmählich verleugnet worden ist, sein Verdict abgeben mußte, verstand sich von selbst. Durch die sofortige ohne jede Discussion beschlossene Annahme einer Resolution, welche aussprach, daß es nach der einmüthigen Verurtheilung dieses preußischen Entwurfs, nach dem energischen Proteste der Berliner Presse gegen denselben „weder angemessen noch mit der Würde des Journalistentages verträglich sei", näher auf jenen Entwurf einzugehen, daß man vielmehr vom nächsten Reichstage die Initiative zu einer Preßgesetzgebung erwarte, welcher der früher vom Journalistentage ausgearbeitete Entwurf zu Grunde gelegt werden möge — mit einer solchen Erklärung hätte die Angelegenheit in dieser Versammlung erledigt sein können. Die weiter folgenden Anträge, daß die aus Vertretern der Berliner Presse gebildete Commission fernere agitatorische Schritte beim Reichstage thun solle, um dort der Vorliebe für Compromisse, der Aufnahme von vexatorischen Bestimmungen, besonders in Betreff der vorläufigen Beschlagnahme, entgegen zu wirken, diese Anträge, die sehr ausführlich discutirt wurden, haben kaum eine praktische Bedeutung, denn wir zweifeln daran, daß einer der Biedermänner des Rechnungtragens und der Compromisse sich durch das Votum der 37 tagenden Zeitungsredacteure zur Energie werde bekehren lassen. In der Sache selbst sind jene Reichstags-Transigenten ja mit uns derselben Meinung, das Nachgeben liegt aber einmal in ihrem Temperamente und Temperamente lassen sich leider nicht durch Beschlüsse von Wanderversammlungen curiren.

Eminent practische Gebiete betrat der Journalistentag bei der Verhandlung über zwei innere rein geschäftliche Angelegenheiten, die aber eben deshalb den unbetheiligten Leser weniger interessiren. Doch wollen wir uns erlauben, ihn wenigstens mit einigen Worten zu orientiren. Bekanntlich bilden heute, besonders in aufgeregten Zeiten, die Telegramme einen wesentlichen Inhalt der Zeitungen. Die telegraphischen Börsenberichte wie die politischen interessiren jeden Leser zuerst und zumeist. Bis heute ist die gesammte deutsche Presse in dieser Beziehung aber abhängig von dem sogenannten Wolff'schen Correspondenz-Bureau, welches nicht allein officiös inspirirt und zum Theil sogar manchmal dirigirt, sondern auch nicht frei von Verbindlichkeit gegen private Interessen ist. So z. B. hat sich die „Köln. Ztg." bei der Gründung dieses Bureaus mit einer großen Summe betheiligt unter der Bedingung, daß dasselbe keiner anderen in Köln erscheinenden Zeitung Depeschen zukommen lasse. Auf diese Art sind die anderen Journale der rheinischen Metropole der Möglichkeit beraubt, ihren Lesern auf directestem Wege telegraphische Mittheilungen zu bringen. Auch ist es vorgekommen, daß wenn eine Zeitung sich zu oft über Art und Inhalt der Depeschen beschwerte, ihr von dem allmächtigen Unternehmen die Drohung zuging, man werde ihr künftig gar keine Depeschen mehr senden. Daraus erklärt sich der Drang der gesammten deutschen Presse, aus dieser Abhängigkeit von einem solchen Privatinstitute sich zu befreien. Man will ein commerziell wie politisch unabhängiges telegraphisches Correspondenz-Bureau ins Leben rufen, um sicher zu sein, daß nicht in commerciell oder politisch bewegten Zeiten, wie es bisher geschehen, durch Schönfärberei, durch Verschweigen wichtiger, Melden unbedeutender Dinge das ganze Lesepublikum irre geführt werden könne. Ob der Journalistentag als solcher die geeignete Instanz ist, um ein solches Unternehmen in's Leben zu rufen, mag fraglich scheinen. Jedenfalls würde ein halbes Dutzend unabhängiger vermögender Zeitungsbesitzer in Berlin, Frankfurt, Wien, Leipzig, Hamburg, wenn sie sich zu diesem Zwecke in Verbindung setzen, schneller zum Ziele gelangen in solcher rein geschäftlichen Angelegenheit, als eine große Versammlung von Journalisten, die selbst in ihren Commissionen nur langsam und schwerfällig arbeiten kann. Wenigstens will man jetzt endlich mit den Vorarbeiten beginnen, zu diesen die Geldmittel bewilligen und ein Bureau für dieselben in Berlin errichten. Im Interesse der Zeitungen selbst sowohl wie der Leser wäre es zu wünschen, daß das Monopol des Wolff'schen Bureaus beseitigt würde und ein derartiges Unternehmen aus der Initiative der Zeitungsbesitzer selbst hervorginge. Gelingen kann dasselbe nur, wenn die thätige Mitwirkung der drei großen Börsenplätze Berlin, Wien und Frankfurt zu erzielen ist. Sonnemann in Frankfurt und Davidsohn in Berlin interessiren sich lebhaft für dasselbe, in Wien jedoch scheint man sich noch nicht fest entschlossen zu haben.

Eine andere innere, geschäftliche Angelegenheit kam am zweiten Tage, am Montag zur Verhandlung. Sie betrifft die Annoncen-Bureaux, jene Agenturen, welche in allen größeren Städten Deutschlands Annoncen annehmen und dieselben an verschiedene Zeitungen expediren. Diese Zwischenpersonen haben sich bei dem Aufschwunge, den das Insertionswesen neuerdings genommen, als eine Nothwendigkeit erwiesen. Der Privatmann, der irgend etwas aller Welt oder in bestimmten Gegenden bekannt zu machen hat, besitzt oft nicht die Kenntniß über die geeignetsten, die gelesensten und verbreitetsten Organe der Publicität, jedenfalls würde ihm die Expedition einer solchen Annonce eine Menge von Zeit und Umständen kosten, eine Mühe, welche ihm das Annoncenbureau kostenfrei abnimmt. Denn seine Gebühren erhebt es nicht vom Inserenten, sondern allein vom Zeitungsverleger und diese Gebühren sind keine geringen. Auch für diese sind die Annoncenbureaux unentbehrlich, nur führen derartige Geschäfte zu einer Menge von Mißständen, über deren Beseitigung alle Welt einig ist. So zahlt der Arme den vollen höchsten Preis für seine Bekanntmachungen, während Reiche, Gründer, große Geschäftsleute erheblichen Rabatt erhalten. So wird das Reclamenwesen durch derartige Institute zu widerwärtigem Flor gebracht, die Verbreitung verführerischer oft unsittlicher Annoncen gefördert. Hierüber herrscht volles Einverständniß, nur über die Mittel zur Abwehr gehen die Journalisten auseinander. Eine Verpflichtung dazu, dem Geschäftsverkehr mit jenen Bureaux bestimmte Schranken aufzuerlegen, gewisse Procente für locale Annoncen nicht zu bewilligen, will und kann das Zeitungsgeschäft schwer eingehen, das würde allen wirthschaftlichen Grundsätzen widersprechen. Die Tyrannisirung besonders junger Blätter durch jene Bureaux ist nicht in Abrede zu stellen, aber grade aufstrebende Zeitungen können ohne Annoncenbureaux nicht leben. Selbst ein ähnliches Geschäft zu etabliren erwies sich als zu schwierig, deshalb will man ein Arrangement auf Gegenseitigkeit anbahnen, so daß jede dem Verbande angehörige Zeitung die Annoncenvermittelung für alle übrigen übernimmt. Natürlich sind derartige Beschlüsse mehr Wünsche und Hoffnungen, weil in solchen geschäftlichen Angelegenheiten natürlich nicht die Redacteure, sondern Verleger und Eigenthümer das entscheidende Wort sprechen. Die sonstigen Verhandlungen der beiden kurzen Vormittagssitzungen, denen höchstens 50—60 Personen beiwohnten, betrafen innere, das große Publikum kaum interessirende Zeitungsangelegenheiten.

Die Berathungen nahmen nur einen kleinen Theil der Vormittage in Anspruch. Um 10 Uhr be-

es die Volksmischung, welche Stärke giebt, eben wie sie dieselbe den Römern des Alterthums, den Engländern und Nordamerikanern der Neuzeit, den slawisirten Finnen Schwedens und Moskoviens und anderen russischen Stämmen gab? Hat auf die nämliche Weise die sächsische Colonisation auf slawischem Gebiete die preußische Macht gegründet, oder hat der magere Brandenburger Erdboden, von dem man kaum versteht, daß Leute auf ihm leben können, der Bevölkerung den Ordnungssinn und die Tüchtigkeit gegeben? Das Arbeiten verstehen sie besser als wir. Ich bin nur einmal einen Augenblick auf der Berliner Universität gewesen, ich bekam jedoch den bestimmten Eindruck von allgemeinem Fleiße und Arbeitsamkeit bei den Studenten, deren Gleichen wir nicht kennen. — Die Norddeutschen sind an und für sich nicht unfreundlich gegen uns gesinnt. Viele haben in den letzten Jahren Kopenhagen besucht, und alle haben die Absicht, dies zu thun. Sie wissen recht gut, daß wir Dänen sie „deutsches Räuberpack“ nennen, daß wir jedoch gleichzeitig unglaublich wohlwollend gegen alle einzelnen Deutschen sind. Ich könnte mir eine Allianz mit Norddeutschland denken, ohne für die Selbstständigkeit Dänemarks zu fürchten, wenn eine solche nicht mit uns allein, sondern mit den drei nordischen Reichen abgeschlossen würde. Es ist mir nämlich immer ein peinlicher Gedanke gewesen, daß auch noch dazu das Wenige, was wir zu unserem eigenen Schicksal beitragen könnten, zugleich wesentlichst von den Staatsmännern in Stockholm abhängt.“ Wer damit die Aeußerungen der dänischen liberalen Blätter noch vor einem oder zwei Jahren vergleicht, der erkennt erst, wie bedeutend die Stimmung sich zu unsern Gunsten seitdem geändert hat. Wie die telegraphischen Auszüge der neuesten dänischen Blätter beweisen, ist dieselbe seit der Anwesenheit des Kronprinzen noch freundlicher geworden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 19. August. Sämmtliche Königl. Regierungen sind auf Veranlassung des Handelsministers jetzt damit beschäftigt, alle zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit in ihrem Bezirke erlassenen Polizeiverordnungen abschriftlich vorzulegen, und daneben auf Grund eingehender Prüfung sich darüber zu äußern, für welche bisher nicht berücksichtigte Kategorie von Gewerben die Aufstellung von Normativbedingungen, bezw. der Erlaß von Polizeiverordnungen wünschenswerth und ausführbar erscheint. Im Weiteren müssen die Regierungen nach einem bestimmten Formular fortan alljährlich eine Uebersicht der in den gewerblichen Anlagen ihres Bezirks vorgekommenen Unfälle, soweit dabei Tödtungen oder Verletzungen von Arbeitern stattgefunden haben, aufstellen und bis zum 1. April jeden Jahres vorlegen. In diese Verzeichnisse sind Verletzungen von Arbeitern übrigens nur aufzunehmen, sofern sie eine Arbeitsunfähigkeit von mindestens 8 Tagen zur Folge gehabt haben. Um eine ähnliche Feststellung der durch die Einwirkung der verschiedenen Gewerbebetriebe veranlaßten oder beförderten Krankheiten, so weit es mit den zur Zeit vorhandenen Mitteln thunlich ist, herbeizuführen, sind die Gemeindebehörden angewiesen, für die unter ihrer Aufsicht stehenden Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen alljährlich Tabellen über Krankheits- oder Sterbefälle, welche zu einer Unterstützung Veranlassung gegeben haben, unter Mitwirkung des Kassenarztes auszustellen und der Regierung einzureichen. Aus den von den Gemeindebehörden eingereichten Tabellen hat die Regierung eine nach Gewerbszweigen geordnete Uebersicht zu formiren und gleichfalls bis zum 1. April jeden Jahres einzureichen. Die zuerst bis zum 1. April 1874 einzureichenden Uebersichten werden den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. zu umfassen haben. Es ist mehrfach hervorgehoben, daß eine Beaufsichtigung der gewerblichen Anlagen nach der hier fraglichen Seite, sowie des Contracts des concessionsmäßigen Bestandes und Betriebes der unter § 16 der Gewerbeordnung fallenden Anlagen von den Ortspolizeibehörden nicht mit Erfolg wahrgenommen werden können, und im Anschluß daran der Wunsch ausgesprochen worden, es möchten diese Functionen besonderen sachverständigen Beamten übertragen werden. Es ist anzuerkennen, daß die Bestimmungen der Gewerbeordnung, um deren Handhabung es sich hierbei handelt, zur vollen Wirksamkeit erst durch eine sachverständige Aufsicht gelangen können. Auf Anstellung besonderer Beamten wird indessen zu dem Ende nur da Bedacht zu nehmen sein, wo es nicht möglich ist, die in den verschiedenen Zweigen der Staats- und Communalverwaltung bereits vorhandenen qualificirten Beamten mit dieser Aufsicht zu betrauen. Unter Hinweis auf die Beamten der Medizinal-, Bau- und Bergverwaltung, sowie auf die Lehrer der gewerblichen Lehranstalten, sind die K. Regierungen aufgefordert, sich binnen drei Monaten gutachtlich darüber zu äußern, in wie weit das fragliche Bedürfniß hervorgetreten und demselben durch Verwendung bereits vorhandener Beamten bezw. durch Heranziehung qualifizirter Organe der Selbstverwaltung genügt werden kann. Endlich soll auch darüber berichtet werden, ob nicht auch den Regierungen besondere technische Kräfte zur Lösung der hier in Frage stehenden Aufgaben zuzuführen und dazu bereits vorhandene technisch ausgebildete Beamte heranzuziehen seien, oder ob auf die Anstellung besonderer Beamten Bedacht zu nehmen ist.

— Nach einer Verfügung des Chefs der Admiralität vom 5. d. ist Capitän z. S. Werner zur Uebernahme der Geschäfte des Ober-Werftdirectors in Wilhelmshaven commandirt.

— Die Einnahmen, welche dem Stadtsäckel durch die Gemeinde-Einkommensteuer zufließen, beziffern sich nach dem vorliegenden Bericht pro 1872 auf 1,649,746 ℛ bei 66⅔ % des Normal-Steuersatzes. Veranlagt sind im vorigen Jahre überhaupt 263,470 Personen, d. h. 19,407 Personen mehr als im Vorjahre, darunter 155,989 unter 300 ℛ, 2220 über 1000 ℛ, ferner 427 juristische und solche physische Personen, welche mehr als 240,000 ℛ Jahres-Einkommen besitzen.

Posen, 16. August. Von einem katholischen (polnischen) Geistlichen erhält die „Pos. Ztg.“ folgende Mittheilung: „Seit Kurzem bereist ein Franziskanermönch, Pacificus Bydlawski, die Franziskanerklöster im Osten der preußischen Monarchie. P. Pacificus war früher Mönch in Polen, siedelte dann nach Preußen über und wohnt jetzt in Rom, wo er zum Geheimen Rath des Generals des Franziskanerordens ernannt worden ist. Derselbe hat jetzt die Mission, die nach den Statuten des Ordens alle drei Jahre wiederkehrende Wahl eines neuen Provinzials, dem alle Klöster Polens und Preußens unterworfen sind, und die Wahl neuer Räthe der Provinz zu leiten. Damit ist auch eine Revision aller in diesem Bezirk liegenden Klöster verbunden. Am 28. d. M. soll in Lonk unter dem Vorsitze des P. Pacificus eine Mönchsversammlung stattfinden, wo der Provinzial und die Räthe ernannt und außerdem die Versetzung einer Anzahl von Mönchen nach anderen Klöstern beschlossen werden soll.“

Stettin, 19. August. Eine Vorlage des Magistrats für die hiesige Stadtverordnetenversammlung beabsichtigt die Miethsentschädigung für die städtischen Beamten durch eine Gehaltserhöhung von 15 pCt. zu erreichen, so daß die Communalbeamten nicht den bereits zum Genuß der Miethsentschädigung gelangten Staatsbeamten nachstehen sollen. Es wird beabsichtigt, deshalb auch die genannte Erhöhung vom 1. Januar d. J. an zu gewähren. Für den angegebenen Zweck wird eine Summe von circa 30,000 Thlr. erforderlich sein.

Leipzig. Das hiesige Polizeiamt hat den Einwohnern Leipzigs die Theilnahme an dem Congreß der social-demokratischen Arbeiterpartei bei Androhung einer vierwöchentlichen Haft verboten. (!)

Hamburg, 18. Aug. In der heutigen Versammlung des deutschen Journalistentages wurde Hamburg für das nächste Jahr zum Vorort des Vereins gewählt und betreffs des Annoncenwesens beschlossen, daß in Berlin eine Commission zur Prüfung der verschiedenen vorliegenden Anträge niedergesetzt werden soll. Ferner wurde folgende von Dr. Guido Weiß eingebrachte Resolution angenommen: Der Journalistentag erkennt als Ehrenpflicht der gesammten deutschen Presse, schwindelhafte medizinische, gewerbliche, industrielle und commerzielle Annoncen, welche die Schamhaftigkeit verletzen, nicht aufzunehmen. (W. T.)

München, 16. August. Döllinger ist an Stelle Liebig's nicht blos an die Spitze der bayerischen Akademie der Wissenschaften, sondern auch durch Kapitelswahl an die Spitze des von König Max II. gestifteten Ordens für Wissenschaft und Kunst, der „Ritter vom Geiste“, wie sie hier heißen, gestellt worden, und der König hat die Wahl bestätigt.

Metz, 18. Aug. Heute Vormittag 10¼ Uhr hat bei St. Privat die Einweihung des Denkmals für die daselbst am 18. August 1870 Gefallenen des Gardecorps in Anwesenheit des Commandirenden des Gardecorps, des Prinzen August von Württemberg, der Deputationen des Gardecorps, des Generals v. Manteuffel und der Spitzen der Behörden stattgefunden.

Schweiz.

Genf, 19. August. Der seit längerer Zeit hier lebende vormalige Herzog Karl von Braunschweig ist in der vergangenen Nacht plötzlich an einem Schlagflusse gestorben. Das „Genfer Journ.“ veröffentlicht die hauptsächlichsten in seinem Testamente getroffenen Verfügungen. Dasselbe ist vom 5. März 1871 datirt und bestimmt: Nach dem Tode des Herzogs soll seine Leiche einer Untersuchung durch 5 Aerzte unterzogen werden, um festzustellen, daß keine Vergiftung stattgefunden hat, und darauf einbalsamirt werden. Das Leichenbegängniß soll mit den einem souveränen Fürsten gebührenden Ehren stattfinden und die Leiche in einem, nach dem Modell des Grabes der Scaliger in Verona zu erbauenden Mausoleum beigesetzt werden, das mit der Reiterstatue des Herzogs, seines Bruders und seines Großvaters geschmückt werden soll. Das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen, einbegriffen die seit dem Jahre 1830 in Braunschweig retinirten Juwelen und sonstigen Vermögensgegenstände, ist der Stadt Genf vermacht. Der Generaladministrator des herzoglichen Vermögens, Smith, erhält eine Million und ist zum ersten, der Advokat Ferdinand Cherbuliez in Genf zum zweiten Testaments-Executor ernannt worden. Die Activ-Hinterlassenschaft nach Abzug der Schulden wird auf 25 Millionen geschätzt, wovon sich indessen nur ein Theil in Genf befindet. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. August. In der heutigen Sitzung der permanenten Commission des internationalen statistischen Congresses wurde beschlossen, daß im Jahre 1875 ein statistischer Congreß in Pest abgehalten werden soll. — Der Hofschauspieler Fichtner ist in Gastein gestorben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Aug. Mit den in Aussicht genommenen umfangreichen Befestigungsarbeiten bei Belfort soll, wie in militärischen Kreisen verlautet, gegen Ende September begonnen werden. — Die Nachricht, daß der Graf von Chambord ein Manifest zu erlassen beabsichtige, wird von dem „Messager de Paris“ für unbegründet erklärt. (W. T.)

— Bei den gestern in den Departements Yonne und Aude stattgehabten Generalrathswahlen siegten die radicalen Candidaten. Der Minister des Innern hat den Präfecten durch Rundschreiben befohlen, aus allen Mairien die Büsten der Republik entfernen zu lassen. (N.-Z.)

— Hier eingetroffene Meldungen aus Bilbao bestätigen die Nachricht, daß bei der Beschießung der spanischen Schiffe durch die Carlisten auch französische und englische Fahrzeuge von Kugeln getroffen sind. In Veranlassung dessen haben die Commandanten der französischen und englischen Kriegsschiffe gemeinschaftlich eine formelle Aufforderung an die Carlisten vor Bilbao gerichtet, ihre Flaggen zu respectiren. Dieser Schritt ist indessen, wie die „Agence Havas“ versichert, nicht als eine Anerkennung der Carlisten als kriegführende Macht zu betrachten und rechtfertigt noch weniger die seitens einiger spanischen Journale gegen die französische Regierung erhobenen Anklagen. Die spanische Regierung werde im Gegentheil immer erfahren haben, daß Frankreich stets den Beziehungen der guten Nachbarschaft zwischen beiden Ländern gerecht zu werden sich bestrebt habe.

— Wie man versichert, hat der Graf von Paris seine schriftliche Abdankung und Unterwerfung in die Hände des Grafen Chambord niedergelegt. Der zur „Wiener Ausstellung“ abgereiste Handelsminister de la Bouillerie hatte gestern mit dem Grafen Chambord eine Conferenz. Bouillerie gehört bekanntlich zur erz-legitimistisch-clerikalen Partei. Die Orleanisten im Süden Frankreichs haben sich gegen die Fusion ausgesprochen. — Die in Paris anwesenden Mitglieder der „Union republicaine“ haben sich vorgestern, 16. August, in ihrem gewöhnlichen Local Rue de la Sourdière 31 versammelt. Die Zahl der anwesenden Mitglieder betrug 25. Jeder legte seinem Collegen eine Reihe von Mittheilungen und Correspondenzen vor, aus denen hervorgeht, daß die in den Departements den Nachrichten der monarchischen Intriguen gewordene Aufnahme nach den verschiedenen Gegenden einen doppelten Charakter hatte: hier Mißachtung und Ekel, dort Verachtung und Aufregung. Die republikanische Demokratie, mit Recht voll Vertrauen auf ihr gutes Recht und sich auf die jeden Tag größer werdende Majorität der Wähler stützend, giebt überall ihren Entschluß kund, nicht aus ihrer abwartenden, wachsamen und festen Haltung herauszutreten. Die speciell aus den 11 Departements, wo Deputirte zu wählen sind, angelangten Mittheilungen sind alle einstimmig, das vollständige Einverständniß aller Schattirungen der republikanischen Demokratie im Norden wie im Süden der Loire zu constatiren und es erhellt aus den, sei es in den Städten, sei es auf dem Lande, gesammelten Informationen, daß der Triumph der republikanischen Candidaten um so glänzender sein wird, je mehr er durch das Zögern der Regierung vom 24. Mai hinausgeschoben wurde. Die Versammlung trennte sich im Vertrauen, daß die bevorstehende Session der Generalräthe eine Gelegenheit sein wird, um auf unzweideutige Weise die Richtigkeit der der „Union republicaine“ über die moralische wie politische Lage des Landes gemachten Berichte zu constatiren. — Die französischen Blätter melden, daß Thiers auch in Mülhausen, wo er am Morgen des 16. auftrat, von Volksmassen als „Le libérateur de la France“ begrüßt wurde, daß außer diesen Lebehochs jedoch nichts Ungewöhnliches vorkam. Die Thiers ergebenen Pariser Blätter sind voll von den Festberichten aus Belfort.

Italien.

Die Generale der geistlichen Orden, welche anfänglich erklärt hatten, daß sie mit der zur Liquidation der römischen Kirchengüter eingesetzten Regierungs-Commission nichts, weder officiell noch officiös, zu thun haben wollten, scheinen sich anders besonnen zu haben, weil ihre Mönche ihnen begreiflich gemacht haben, daß sie schließlich die Folgen des Uebermuths ihrer Obern zu tragen haben werden. Nur so kann man sich erklären, daß der Kapuziner-General Egidio aus Cortono sich gestern in Begleitung seines Secretärs Pater Gian Maria der Commission vorstellte und um Aufklärung über einige Bestimmungen des die Unterdrückung der religiösen Körperschaften betreffenden Gesetzes bat. — „Fanfulla“ sagt, auf dringende Vorstellungen des Bischofs von Fulda habe der Papst beschlossen, dem dortigen Seminar die von der deutschen Reichsregierung mit Beschlag belegten Einkünfte aus seiner Privatkasse zu ersetzen.

Dänemark.

Copenhagen, 18. Aug. „Fädrelandet“ bespricht den Besuch des deutschen Kronprinzen und schreibt aus Veranlassung desselben: Es zeuge von dem politischen Takte des dänischen Kronprinzen, daß er als früherer Gast des deutschen Kronprinzen denselben in Malmö empfangen und ihn zu einem Besuche nach Dänemark eingeladen habe, ein Schritt, der selbstverständlich vorher vom Könige und der dänischen Regierung erwogen sei. Wenn Dänemark auch seine Ansprüche auf Nordschleswig nicht aufgeben könne, liege doch keine Veranlassung vor, sich nicht freundlich gegen einen Gast des Königshauses zu zeigen, der dem Lande durch seinen Besuch sein Interesse beweise.

* Der Kronprinz von Deutschland ist zum Ritter des Elephantenordens ernannt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 18. August. Der Schah von Persien ist heute Mittag hier eingetroffen. (W. T.)

Danzig, den 20. August.

* Ueber die Ursache der vorgestrigen Entgleisung bei Schwarzwasser hat noch nichts festgestellt werden können. Es ist allerdings der Bruch eines Radreifen constatirt, aber es ist nicht zu ermitteln, ob dieser Bruch die Veranlassung oder die Folge der Entgleisung gewesen ist. Es sind, während die Locomotive selbst auf den Schienen blieb, 28 Achsen entgleist. Von dem Fahrpersonal ist Niemand verletzt, von den Passagieren haben, wie bereits mitgetheilt, 1 einen Beinbruch, 5 andere leichte Contusionen erlitten. (Einige Berliner Zeitungen lassen sich von einem Reporter die Sensationsnotiz aufbinden, daß „der Zugführer, zwei Schaffner und sieben Passagiere ums Leben gekommen, zahlreiche Personen aber mehr oder minder schwer verletzt worden sind.“) — Der Verkehr auf der Strecke Conitz-Dirschau ist übrigens immer noch unterbrochen, so daß die Post des Berliner Nacht-Courierzuges auch heute wieder über Bromberg geführt und in Folge dessen erst 11¼ Uhr hier eingetroffen ist.

* Das schon vor einiger Zeit in allen Instanzen genehmigte Project der Durchstechung des Walles am Pommer'schen Bahnhofe scheint neuerdings in den Hintergrund getreten und zwar, wenn wir recht unterrichtet sind, zu Gunsten eines umfassenderen Projectes. Man soll sich nämlich mehr und mehr davon überzeugen, daß der Ostbahnhof am Leegenthor nicht in dem Maße erweitert werden kann, als es im Interesse des wachsenden Verkehrs nothwendig ist und es soll deshalb von Technikern der Vorschlag gemacht sein, den Wall an Bastion Elisabeth niederzulegen und dorthin den Bahnhof für den Personenverkehr der Ostbahn zu verlegen. Der gegenwärtige Bahnhof am Leegenthor würde alsdann lediglich für den Güterverkehr bestimmt werden. Militärischer Seits würden auch der Durchführung dieses Projectes schwerlich Bedenken entgegenstehen, da die Aufrechterhaltung der inneren Wälle nicht mehr für nothwendig erachtet wird. Ob das obenerwähnte Project auch in den entscheidenden Instanzen Beifall finden wird, steht dahin. Für den Verkehr unserer Stadt wäre es von sehr großer Wichtigkeit, daß an dieser Stelle die inneren Wälle durchbrochen und niedergelegt werden.

* Die Panzer-Corvette „Hansa“ verließ heute früh 6 Uhr, gefolgt von S. M. Dampffahrzeug „Boreas“, welches die Corvette über See schleppen wird, die Kaiserliche Werft, um direct nach Stettin zu gehen und in der Stettiner Schiff- und Maschinenbau-Anstalt „Vulcan“ im eisernen Oberbau vollendet, dann gepanzert und endlich mit Maschinen ausgerüstet zu werden. — Die „Hansa“ ist ca. 220 Fuß lang, 45 Fuß breit, bei 20 Fuß Tiefgang, hat einen Tonnengehalt von 2372 englischen Tons, bekommt eine Maschine von 3000 indicirten Pferdekräften und erhält eine Armirung in der gepanzerten Casematte von 8 gezogenen 72-Pfündern.

* Der Allgemeine Vereinstag der Deutschen Genossenschaften, welcher der Cholera wegen in München nicht tagen konnte, wird nun nach dem Beschlusse des engeren Ausschusses vom 31. August bis 3. September in Constanz abgehalten werden.

* [Cholera.] Erkrankt sind bis heute 102 Personen (Zugang seit gestern 1), davon gestorben 67, genesen 14, in Behandlung geblieben 21.

* Der 9jährige Knabe Cornelius Goike aus Stadtgebiet, welcher gestern Morgens nach der Schule geschickt wurde, ist nicht heimgekehrt und wird seit 24 Stunden vermißt.

* Das Regulativ über die Zahlung von Gratifikationen an solche Eisenbahn-Beamte, welche betriebsgefährliche Schäden an den in die Züge eingestellten Wagen entdecken, wie solches in der am 16. April c. zu Wilhelmshöhe abgehaltenen Eisenbahn-Conferenz ausgearbeitet worden ist, hat der Handelsminister nunmehr genehmigt. Ein zweites Prämien-Reglement, betreffend die Gewährung von Prämien für das fahrplanmäßige Anbringen der Personenzüge auf den Uebergangs-Stationen, Verheißungen also für Zug- und Locomotivführer, wird vorbereitet.

* Der bisherige K. Wasser Baumeister Brown zu Rothebude ist zum K. Bau-Inspector ernannt und demselben die Bau-Inspector-Stelle zu Osterode verliehen worden.

⊙ **Carthaus**, 19. August. Bei der gestern stattgehabten Wahl der Kreistags-Mitglieder aus dem Großgrundbesitze wurden folgende Herren gewählt: Gutsbesitzer Lieutenant Franz Boehlke-Barnewitz, Albert Boehlke-Mahlkau, Otto Drebs-Ottomin, Alexander Fließbach-Semlin, Wilhelm Hell-Banin, Hauptmann Ernst Röhrig-Mirchau, Rittergutsbesitzer Theodor Dieckhof-Brczewoe, Heinrich Faber-Fidlin, Friedrich Hoene-Pempau, Hauptmann Rudolph Hevelke-Warzenko, Landrath a. D. Georg v. Kleist-Rheinfeld, Otto Lesse-Tockar, Carl Möller-Kaminitza, Carl Ruhnke-Sickorczin, Carl Timme-Nestempohl, Oberförster Schneider-Carthaus.

Elbing, 19. August. Bei der am Sonnabend stattgehabten General-Versammlung der Interessenten des zu begründenden ständigen Zucht- und Fettvieh-Marktes hier wurde Behufs Constituirung der Gesellschaft, nachdem der Nachweis über die erfolgte Zeichnung des erforderlichen Capitals von 12,000 ℛ geliefert, das entworfene Statut angenommen und dann der Aufsichtsrath gewählt. Die Gesellschaft beginnt unter der Firma: „Elbinger Viehmarkt am Bahnhof“ mit dem 15. September ihr Geschäftsjahr und hat der Aufsichtsrath zur schleunigen Ausführung der erforderlichen Bauten vorläufig die Einzahlung von weiteren 25 % des gezeichneten Actiencapitals beschlossen. (E. K.)

— Nach dem „E. Krbl.“ wird der Magistrat doch die Feuerwehr in der von den Stadtverordneten beschlossenen Weise zur Ausführung bringen und einen Brandinspector mit 700 ℛ Gehalt anstellen. Die Miethe für die Dienstlocalitäten wird bereits seit 1. August an Herrn Maschke bezahlt. — Der Oberpräsident hat den Bauinspector Krah beauftragt, eine Prüfung des Bertram'schen Projectes: zur Regulirung der Strom

gonnen, waren sie am Sonntag bereits bald nach 12 Uhr beendet. Da hatte denn das Lokalcomité dafür sorgen müssen, seinen Gästen durch mancherlei Arrangements die Zeit zu vertreiben, sie umherzuführen nach den schönsten und interessantesten Punkten der Stadt und ihrer Umgegend. Dafür waren vorzugsweise die beiden späteren Tage Montag und Dienstag ausersehen, für den Sonntag stand nur der Besuch des zoologischen Gartens am Nachmittag und um 6 Uhr das Festdiner auf der Tagesordnung. Den Meisten erschienen andere Lockungen aber verführerischer als die Promenade durch den Thiergarten, der zwar der älteste Deutschlands, der reizend gelegen und vortrefflich ausgestattet ist, indessen doch für den Fremden, der jetzt in jeder größeren Stadt Aehnliches findet, weniger Anziehungskraft besitzt. So folgte denn der Eine einer Einladung zur Besichtigung eines großen Hamburger Weinkellers, wo es natürlich nicht beim Besichtigen blieb, Andere fuhren hinaus durch die reizende Parkstadt mit den zierlichen kleinen Cottages, die alle schmuck und comfortabel für die Bedürfnisse eines einzigen Hausstandes eingerichtet sind, wieder Andere machten Familienbesuche, folgten Einladungen guter Freunde, Einige endlich frühstückten sich auf kritischen Kellerwanderungen durch bis zur späten Dinerstunde. So fanden sich nur Wenige in den schönen Laubpartien des zoologischen Gartens zusammen.

Desto vollzähliger war die Festversammlung bei Tische. Aus den Vierzig der ersten Abstimmung waren wohl Hundert geworden, nicht ausschließlich Journalisten, auch Hamburger mit ihren Damen und andere Gäste füllten den Saal mit den grellbunt angemalten Puppen von Pappdeckel, mit den rothen, grünen und gelben Gazedraperien, dessen eigenthümlicher Aufputz derselbe war wie am Abend vorher. Für den Ausfall der Genüsse des entsetzlich mittelmäßigen Diners, welches dem hohen gastronomischen Rufe der alten Hansestadt sehr wenig Ehre machte, mußten die Tischreden entschädigen. Petzet aus Breslau begann in Versen ein Loblied auf die deutsche Einheit vom Fels zum Meer, auf das Reich und endlich auf den „Heldengreis“. Sobald aber die äußerste Linke, geführt von Guido Weiß, bei diesem allerdings nicht sehr glücklich gewählten Stichworte Witterung bekam, daß sich der Reimspruch zu einem Hoch auf den Kaiser zuspitzen solle, rückten sie, etwa drei oder vier, demonstrativ mit den Stühlen, standen auf und verließen lauten Schrittes das Lokal. So hatte der Heldengreis auch hier auf dem friedlichen Journalistentage ein Häuflein seiner Gegner in die Flucht geschlagen. Hätten die Herren nur etwas abgewartet, es wäre ihnen dann volle Genugthuung geworden. Denn schon der zweite Trinkspruch, vom alten Stein aus Breslau gehalten, galt dem, was sie erstreben, galt der Republik. Und wir alle, unverbesserliche Fürstendiener wie wir sind, haben freudig auf das Wohl der Republik angestoßen und getrunken, denn es war die Republik Hamburg, der Stein's Rede dankte für die erwiesene Gastfreundschaft.

Ein anderer Rächer erstand den hinausgeredeten Republikanern in Bürgers, der auf das Wohl der anwesenden Oesterreicher trank, die seiner Meinung nach nicht hätten aufgefordert werden sollen, auf den deutschen Kaiser zu toasten, die nur momentan ausgeschlossen seien von dem gemeinsamen Vaterlande. Die Rede, sehr warm und lebhaft gesprochen, nahm einen entschieden polemischen Charakter an; wir kamen flott mitten in die Politik und so konnte denn Lecher von der „Presse“ in Wien nicht umhin, die guten Wünsche und Hoffnungen des rheinischen Demokraten in seinem und seiner Gesinnungsgenossen Namen zurückzuweisen, zu erklären, daß die Deutsch-österreicher keine festere Verbindung mit dem deutschen Reiche wünschten und erstrebten, als die jetzige enger und treuer Freundschaft, er erklärte ferner eben so gern und freudig auf das Wohl des deutschen Kaisers getrunken zu haben, wie die deutschen Gäste des Wiener Journalistentages auf das des österreichischen. Sonst gab es kaum etwas Bemerkenswerthes bei diesem im Ganzen sehr wenig animirten Festmahle.

und gefahrbringenden Eisgangsverhältnisse für das Werder den Durchstich des Weichselstromes vom Danziger Haupt direct per Canal in die See zu bewirken, vorzunehmen, und hat Herr Bertram Herrn Krah auf dieser Inspicirungstour begleitet.

Schwetz, 19. August. Heute versammelten sich im Wild'schen Hotel mehrere der hiesigen Geschäftsleute, um wegen der österreichischen Guldenstücke ein einheitliches Verfahren zu berathen. Ein hiesiges Geschäftshaus hat nämlich im Laufe von 4 Wochen für ca. 10,000 Rthlr. österreichische Guldenstücke zum vollen Werthe hier unterzubringen gewußt und dabei kein schlechtes Geschäft gemacht. Da dieselben aber jetzt im Preise gesunken sind, so einigte sich die Versammlung dahin, dieselben bis auf Weiteres für 19 Sgr. in Zahlung zu nehmen und dies durchs Kreisblatt bekannt zu machen. — Im Wahlverbande des größeren Grundbesitzes sind folgende Kreistags-Abgeordneten gewählt worden: 1. Raßmus-Niewieszczyn, 2. Eben-Ebensee, 3. Gerlich-Bankau, 4. Päsler-Luschkowko, 5. Schwarzenberger-Stonk, 6. Treumann-Schewno, 7. Nitkowski-Bremin, 8. Plehn-Lubochin, 9. Wisselink-Taschau 10. v. Gordon-Poln. Konopath, 11. v. Holtzendorf-Siemkau, 12. Suffert-Grobbel, 13. Liedtke-Lowinnek, 14. Radkiewicz-Briesen, 15. Holz-Parlin; im Wahlverbande der Landgemeinden: 1. Franz-Montau, 2. Groß-Gr. Kommorsk, 3. Karpinski-Gr. Kommorsk, 4. Sieg-Brattwin, 5. Richert-Dt. Westphalen, 6. Block-Dt. Konopath, 7. Feilke-Kossowo, 8. v. Zwolinski-Kraugel, 9. Kulczik-Suchau, 10. Boldt-Przysiersk, 11. Müller-Jezewo, 12. Gorkow-Oschin, 13. Wojnorowicz-Pruski, 14. Oberförster Holz-Osche, 15. v. Rozycki-Biechowko; im Wahlverbande der Städte: 1. Jechnau-Schwetz, 2. Merkel-Schwetz, 3. v. Kownacki-Neuenburg, 4. Hübschmann-Neuenburg.

— Der stellvertretende Polizei-Präsident, Hr. Polizei-Rath Moebius in Königsberg hat die Wittwe des verstorbenen altkatholischen Tischlergesellen Müller aufgefordert, für das bekanntlich zwangsweise bewirkte Begräbniß der Leiche ihres Mannes ungesäumt die Kosten desselben mit 2 Rthlr. bei Vermeidung der Execution zu entrichten. (Ostpr. Z.)

* (Cholera.) In Königsberg sind am 18. d. amtlich angemeldet als erkrankt 54, als gestorben 31 Personen.

Frauenburg, 19. August. Der „Katholik" theilte vor Kurzem aus dem Ermlande mit, „daß Bischof Krementz den Ersatz des ihm entzogenen staatlichen Einkommens keineswegs in „Liebesgaben" seiner Diöcese, sondern in andern disponiblen Diöcesanfonds finde", und spricht von dergleichen Vorkommnissen bei der Elbinger Propstei und der K. Patronatspfarre Marienau. Die „Erml. Volksbl." erwidern hierauf u. A. Folgendes: „Die bischöfliche Behörde war der Ansicht, daß die Einkünfte der St. Nikolai-Pfarrkirche in Elbing einen Abzug von 1000 Rthlr. füglich ertragen könnten, und glaubte ferner mit der Errichtung einer eigenen Seelsorgstation und Kirche auf Pangritz-Kolonie bei Elbing eben der Nikolai-Pfarrgemeinde selbst, die sehr zahlreich und ausgedehnt ist, den besten Dienst zu erweisen. Die Mittel zur Ausführung dieses Planes sollten aber durch Capitalisirung der vom Pfarrgehalt jährlich einbehaltenen 1000 Rthlr. gewonnen werden. Selbstverständlich setzte sich die bischöfliche Curie mit der Staatsbehörde, die das Patronat über St. Nikolaus hat, in Verbindung und mit deren Zustimmung ist denn schließlich auf ganz legalem Wege bei der letzten Vacanz der Propststelle in Elbing die Ausführung des Projectes in Angriff genommen worden. Außerdem sind im Bisthum noch zwei ähnliche Fälle vorgekommen. Die sehr reichlich dotirte Pfarre Thiergart in der Niederung hat zur Dotation der neugegründeten Pfarre in Marienwerder mit Genehmigung der Staatsbehörde zwei oder drei Filialhufen abgeben müssen. Der dritte Fall betrifft die Pfarrei Neukirch im Decanat Neuteich. Seit dem Abgange ihres letzten Inhabers, des jetzigen Propst von Wormditt, im Jahre 1869 wird diese Stelle, mit Zustimmung der K. Patronatsbehörde, commendarisch verwaltet und von ihren Einkünften werden jährlich 600 Rthlr. zum Kirchenbaufonds geschlagen. In den Nutzen der bischöflichen Curie fließt aus allen drei Stellen auch nicht ein Pfennig."

Vermischtes.

Dem Director der Berlin-Hamburger Immobilien-Gesellschaft, Otto Busse, und den Herren J. und A. Aird in Berlin ist die Genehmigung zur Anfertigung der generellen Vorarbeiten für eine Eisenbahn ertheilt worden, welche im Anschlusse an die projectirte Berliner Stadt-Bahn und sämmtliche in Berlin mündende Bahnen von einem zwischen Moabit und Charlottenburg angenommenen Trennungsbahnhofe über Moabit, den Wedding, Schönhausen, Heinersdorf, Weißensee, Friedrichsfelde nach Rummelsburg und von dem hier gedachten Trennungsbahnhofe über Geisensdorf, Steglitz und Charlottenburg nach dem Ausgangspunkte führen soll.

Wien. (Der Congreß der deutschen Volkswirthe) ist vom Wiener Localcomité in sehr liebenswürdiger Weise aufgenommen. Abgesehen von den Verhandlungen selbst hat der diesjährige Congreß noch eine besondere Bedeutung dadurch, daß überall in den geselligen Vereinigungen den freundschaftlichen Gesinnungen, welche die Deutsch-Oesterreicher gegen ihre Brüder „aus dem neuen Reich" hegen, der lebhafteste Ausdruck gegeben wurde. Insbesondere herzlich war der Empfang am Sonnabend auf dem Semmering in Mürzzuschlag Seitens der Steiermärker. Diese vom schönsten Wetter begünstigte Festfahrt wird allen Theilnehmern lange in Erinnerung bleiben. Große Freude erregte es, daß bei dem Mahl der vielgefeierte Dichter Anastasius Grün (Graf Auersperg) erschien und den Congreß begrüßte. Den Toast auf Deutschland brachte bei der Tafel — ein eifriger Däne, der in der wissenschaftlichen Welt rühmlich bekannte Freihändler Prof. Frederiksen aus Copenhagen. Auf dem Festessen im Kursalon in Wien war einige Tage vorher ein Toast auf die innige Verbindung aller Völker germanischen Stammes ausgebracht und insbesondere auf die anwesenden Vertreter Dänemarks, Schwedens und Englands. Für letztere antwortete der englische Consul aus Danzig, Herr White. Von besonderem Interesse für die Congreßmitglieder war der gemeinschaftliche Besuch der Ausstellung am Freitag unter Führung des Ausstellungspräsidenten Baron v. Schwarz.

Berlin, 20. August. Angekommen 5 Uhr Nachm.

		Crs. v. 19.			Crs. v. 19.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	89 5/8	89⅝
August	91 4/8	90	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	89 6/8	88 5/8	do. 4 % do.	89 6/8	89 6/8
April-Mai	86 4/8	85 3/8	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	85	83 4/8	do. 5 % do.	104	104[illegible]
Rogg. höher,			Lombardenser.Cp.	110 4/8	109 4/8
August	62 4/8	60 7/8	Franzosen	201 3/8	199 6/8
Sept.-Oct.	62 4/8	61½	Rumänier	40 3/8	40 2/8
April-Mai	61 5/8	60 5/8	Neue franz. 5% A.	90 5/8	90 4/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	143 6/8	140 4/8
Spt.-O. 200 Pf.	10 3/24	10 5/24	Türken (5%)	50 6/8	50 4/8
Rüböl Spt.-Oct	20⅓	20 11/24	Oest. Silberrente	66 3/8	66 1/16
Spiritus			Ruß. Banknoten	81 2/8	81 1/16
August	23 29	23 15	Oester. Banknoten	90 1/16	90 1/16
Sept.-Octbr.	22 2	21 24	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 7/8
Pr. 4½ Consol.	104 4/8	104 3/8			

Fondsbörse fest.

Hamburg, 19. August. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco fest, Detailgeschäft, auf Termine höher. Weizen pr. August 126 Pfd. 1000 Kilo 242 Br., 240 Gd., pr. August-Sept. 126 Pfd. 242 Br., 240 Gd., pr. Sept.-Oct. 126 Pfd. 244 Br., 243 Gd., pr. Oct.-Nov. 126 Pfd. 250 Br., 249 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo 180 Br., 178 Gd., pr. August-Sept. 178 Br., 177 Gd., pr. September-October 175 Br., 174 Gd., pr. October-November 179 Br., 178 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco 65, pr. October pr. 200 Pfd. 66, pr. Mai 1874 67½. — Spiritus fest, pr. 100 Liter 100% pr. August — Br., pr. September-October 57, pr. November-December 50, pr. April-Mai 50. — Kaffee sehr animirt, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white, loco 14,00 Br., 13,90 Gd., pr. August 13,90 Gd., pr. September-December 14,80 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 19. August. Petroleum fest, Standard white loco 15 Mk. 25 Pf.

Amsterdam, 19. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. October 231, pr. März 235½.

Wien, 19. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 69,70, Silberrente 73,50, 1854er Loose 92,50, Bankactien 971,00, Nordbahn 206,00, Creditactien 235,50, Franzosen 330,00, Galizier 220,00, Kaschau-Oderberger —, Pardubitzer —, Nordwestbahn 206,00, do. Lit. B. 158,20, London 111,40 Hamburg 54,86, Paris 43,40, Frankfurt 93,80 Amsterdam 92,50, Böhm. Westbahn 225,00, Creditloose 173,00, 1860er Loose 102,70, Lombardische Eisenbahn 182,00, 1864er Loose 139,00, Unionbank 148,25, Anglo-Austria 197,50, Austro-türkische 44,50, Napoleons 8,88, Ducaten 5,31, Silbercoupons 105,00, Elisabethbahn 218,00, Ungarische Prämienloose 82,00, Preuß. Banknoten 1,66.

London, 19. August. [Schluß-Course.] Consols 92¾. 5% Ital. Rente 60⅜. Lombarden 16 3/16. 5% Russen de 1871 99. 5% Russen de 1872 98⅜. Silber 59. Türkische Anleihe de 1865 51 5/16. 6% Türken de 1869 63 3/16. 9% Türken Bonds —. 6% Ver. Staaten pr. 1882 93½. Oesterr. Silberrente 66½. Oesterreichische Papierrente 63⅜. — Wechselnotirungen: Berlin 6,22⅜. Hamburg 3 Monat 20,52. Frankfurt a. M. 119½. Wien 11,24. Paris 25,80. Petersburg 31½. — In die Bank flossen heute 83,000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 3¼ à 3⅜%.

Liverpool, 19. August. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 8,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 9¼, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 6, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, fair Broach 6⅛, new fair Oomra 6½, good fair Oomra 6 11/16, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9⅜. — Flau.

Liverpool, 19. August. (Getreidemarkt.) Weizen 3 d, Mehl 1 d, Mais 3 d. höher.

Paris, 19. August. (Schluß-Course.) 3% Rente 57,65. Anleihe de 1871 91,15. Anleihe de 1872 91,67½. Italienische 5% Rente 61,75. Italienische Tab.-Actien 788,75. Franzosen (gest.) 761,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 475,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 425,00. Lombardische Prioritäten 251,75. Türken de 1865 52,42. Türken de 1869 331,75. Türkenloose 154,00. — Fest.

Paris, 19. August. Productenmarkt. Weizen pr. September-Dezember 39,00, pr. 4. November 38,00. — Mehl höher, pr. August 88,00, pr. September-Dezember 86,25, pr. Januar-April 84,00. — Rüböl ruhig, pr. August 89,50, pr. September-December 91,50, pr. Januar-April 93,00. — Spiritus behpt., pr. August 56,00. — Wetter: Veränderlich.

Petersburg, 19. August. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 7/16. Hamburger Wechsel 3 Monat 274⅜. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 163¼. Pariser Wechsel 3 Monat 345⅜. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 158. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 158. Imperials 6,10. Große russische Eisenbahn 143. Internationale Bank, zweite Emission, 113½ bezahlt. — Productenmarkt. Talg loco 47, pr. August 47. Weizen loco 14½, Roggen loco 7,90, pr. August 7¾. Hafer loco 4,20. Leinsaat (9 Pud) loco 14. — Wetter: Heiß.

New-York, 18. Aug. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108⅜, Goldagio 15¼, 5/20 Bonds de 1885 119, do. neue 5% fundirte 114½, Bonds de 1865 119⅜, Eriebahn 59¼, Central Pacific 100½, Illinois 107, Baumwolle 19⅜, Mehl 7 D. 00 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 16½, do. in Philadelphia 16, Havanna-Zucker Nr. 12 8⅞. — Höchste Notirung des Goldagios 15¼, niedrigste 15⅛. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 12.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 20 August.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. fest,

fein glasig u. weiß	127-135 Pfd.	Rthlr. 89-95 Br.	alter nicht geb. frischer 90-94½ Rthlr. bezahlt,
hochbunt	128-130 Pfd.	„ 89-93 „	
hellbunt	125-127 Pfd.	„ 88-92 „	
bunt	125-127 Pfd.	„ 87-90 „	
roth	128-130 Pfd.	„ 84-90 „	
ordinair	110-121 Pfd.	„ 70-82 „	

Regulirungspreis für 126 Pfd. bunt lieferbar 91½ Rthlr.
Auf Lieferung für 126 Pfd. bunt pr. August 92 Rthlr. Br., pr. August-September 90 Rthlr. Br., pr. September-October 86⅔, 86½, 87 Rthlr. bez., pr. October-November 85½ Rthlr. bez, 86 Rthlr. Br., pr. April-Mai 83⅞ Rthlr. bez., 84 Rthlr. Brief.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. unverändert, 120 Pfd. 60 Rthlr., 122 Pfd. 62½ Rthlr., 125 Pfd. 63½ Rthlr.
Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar 58½ Rthlr.
Auf Lieferung pr. August 58½ Rthlr. bez., pr. September-Oct. 56½, 57 Rthlr. bez. und Br., pr. April-Mai 56 Rthlr. Br.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 Pfd.
Regulirungspreis 86 Rthlr., pr. September-Octbr. inländischer 88½ Rthlr. bez.

Raps loco pr. Tonne von 2000 Pfd. 87⅞ Rthlr.

Petroleum loco pr. 100 Pfd. ab Neufahrwasser 5 1/12 Rthlr. Auf Lieferung Sept. 5 1/12 Rthlr.

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 26½ Rthlr., schottische Maschinenkohlen 26 Rthlr.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6. 20⅞ Gd., 6 20⅞ gem. Amsterdam kurz 140½ Br. 3½% Staats-Schuldscheine 89½ Gd. 3½% westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftl. 81 Gd., 4% do. do. 89½ Gd., 4½% do. do 99½ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 98⅞ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100 Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 20. August.

Gedania 96 Br. Danziger Bankverein 82 Br., 81 Gd. Maschinenbau 83 Br. Marienburger Ziegelei 96 Br. Brauerei 93 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Bohlschau Cement 100 Br. 5% Türken 50. Lombarden 109½ bz. Franzosen 200 Br.

Danzig, 20. August.

Getreide-Börse. Wetter heiß. Wind: NW.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte in geringem Angebot und ist nur neuer, 30 Tonnen, zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft worden. Bezahlt wurde für roth 131 Pfd. 88 Rthlr., hellbunt 127 Pfd. 90 Rthlr., hochbunt und glasig 127/8 Pfd. 92½ Rthlr., besserer 128 Pfd. 94½ Rthlr., weiß 129 Pfd. 96½ Rthlr., pr. Tonne. Termine fest und später theurer bezahlt, 126 Pfd. bunt August 92 Rthlr. Br., Aug.-September 90 Rthlr. Br., September-October 86⅔, 86½, 87 Rthlr. bezahlt, October-November 85½ Rthlr. bez., 86 Rthlr. Br., April-Mai 83⅞ Rthlr. bezahlt, 84 Rthlr. Br. Regulirungs-Preis 126 Pfd. bunt 91½ Rthlr. Gekündigt wurden heute 37 Tonnen.

Roggen loco fest, neuer besetzt 123 Pfd. 61½ Rthlr., neuer 120 Pfd. 60 Rthlr., 122 Pfd. 62½ Rthlr., 125 Pfd. 63½ Rthlr. pr. Tonne bezahlt und sind 100 Tonnen verkauft. Termine fester, 120 Pfd. August 58½ Rthlr. bez., September-Octbr. 56½, 57 Rthlr. bez. April-Mai 56 Rthlr. bez. Regulirungspreis 58½ Rthlr. Gekündigt nichts. — Rübsen loco nicht gehandelt. Termine September-October 88½ Rthlr. bezahlt. Regulirungspreis 88 Rthlr. Gekündigt nichts. — Raps loco zu 87⅞ Rthlr. pr. Tonne verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen pr. 42½ Kilo sehr ruhig, loco hochbunter neuer 128/29 Pfd. 112 Sgr., 129 Pfd. 113 Sgr., 130/31 Pfd. 115 Sgr., 131 Pfd. 115 Sgr., 133 Pfd. 115½ Sgr. bez., bunter Wolhynter 124/25 Pfd. 107 Sgr. bez., rother 126 Pfd. bes. 92 Sgr. bez. — Roggen pr. 40 Kilo loco in neuer Waare ferner gewichen, russischer behauptet, Termine lustlos und etwas niedriger, loco neuer 120 Pfd. 67, 68 Sgr., 120 Pfd. und 121/22 Pfd. bes., 66½ Sgr., 121 Pfd. 71 Sgr., 121/22 Pfd. 71 Sgr., 122/23 Pfd. 71½ Sgr., 123 Pfd. 71, 71½, 72 Sgr., 123/24 Pfd. 71, 72½ Sgr., 124 Pfd. 72, 72½, 73 Sgr., bes. 69½ Sgr., 124/25 Pfd. 72½, 73 Sgr., 125 Pfd. 73½ Sgr., 126 Pfd. 73½ Sgr., 127/28 Pfd. 74 Sgr. bez., pr. August 67½ Sgr. Gd., 68 Sgr. bezahlt, pr. August-September 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr. Sept.-Octbr. 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd., pr. October-November 64 Sgr. Br., 63 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1874 63½ Sgr. Gd., 64 Sgr. bez., pr. Mai-Juni 64 Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd. — Gerste pr. 35 Kilo ruhig, loco große neue 52, 53 Sgr. bez., Brau- 54, 55 Sgr. bez., kleine 48½, 49 Sgr. bez., neue 50—51½ Sgr. bez., Brau- 53, 54 Sgr. bez. — Hafer pr. 25 Kilo loco feiner beachtet, Termine unverändert aber geschäftslos, loco 31—32½ Sgr. bez., fein 35, 35½ Sgr. bez., Oreler 32½—34 Sgr. bez., pr. Sept.-Octbr. 34 Sgr. Br., 33 Sgr. Gd., pr. Frühjahr 1874 32½ Sgr. Br., 31½ Sgr. Gd. — Erbsen pr. 45 Kilo wenig Umsatz, loco weiße 60—62 Sgr. bez., graue 60—70 Sgr. Br., grüne 60—65 Sgr. Br. — Bohnen pr. 45 Kilo geschäftslos, loco 65 bis 70 Sgr. Br. — Wicken pr. 45 Kilo ohne Angebot, loco 45 bis 52 Sgr. Br. — Buchweizen pr. 35 Kilo ruhig, loco 40—45 Sgr. Br. — Leinsaat pr. 35 Kilo in Mittel- und geringen Gattungen schwer verkäuflich, loco feine 76 bis 85 Sgr. Br., mittel 70 Sgr. bez., ordinaire 50—60 Sgr. Br. — Rübsen pr. 36 Kilo Vormittags mehr beachtet, an der Börse ruhiger, loco 90 bis 95 Sgr. bez., Raps 92 bis 95 Sgr. bezahlt. — Kleesaat pr. 50 Kilo loco rothe 14—19 Rthlr. Br., weiße 13—20 Rthlr. Br. — Thymotheum pr. 50 Kilo loco 9—11 Rthlr. Br. — Leinöl pr. 50 Kilo loco ohne Faß 12½ Rthlr. Br., 12½ Rthlr. Gd. — Rüböl pr. 50 Kilo loco mit Faß 10½ Rthlr. Br., 10⅜ Rthlr. Gd. — Leinkuchen pr. 50 Kilo loco 74—78 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 50 Kilo loco 70—72 Sgr. Br., Sept.-Oct. 70 Sgr. Gd. — Spiritus pr. 10,000 Litres % in Posten von 5000 Litres und darüber, etwas fester, loco ohne Faß 22⅔ Rthlr. Br., 22½ Rthlr. Gd., 22½ Rthlr. bez., August ohne Faß 22⅔ Rthlr. Br., 22 5/12 Rthlr. Gd., Septbr. ohne Faß 23 Rthlr. Br., 22 7/12 Rthlr. Gd., Septbr.-Octbr. ohne Faß 21⅔ Rthlr. Br., 21½ Rthlr. Gd., Octbr.-Novbr. ohne Faß 20½ Rthlr. Br., 19 11/12 Rthlr. Gd., 20 Rthlr. bez., Frühjahr ohne Faß 20⅔ Rthlr. Br., 20½ Rthlr. Gd., 20½ Rthlr. bez.

Stettin, 19. August. (Ost.-Ztg.) Weizen fester, pr. 2000 Pfd. loco gelber 70—90 Rthlr., pr. August 88—89—88½ Rthlr. bez. August-September 88—88⅞ Rthlr. bez., September-October 85½—86 Rthlr. bez., Oct.-Novbr. 84½—85½—85 Rthlr. bez. u. Gd., 85½ Rthlr. Br., Frühjahr 84½, ¾ Rthlr. bez., Br. u. Gd. — Roggen höher bezahlt, pr. 2000 Pfd. loco inländ. 56—60 Rthlr., neuer 63—65 Rthlr., russischer 55—59 Rthlr., pr. August 59—59½ Rthlr. bez., August-September 58½—59½ Rthlr. bez. u. Gd. September-October 58½—59½ Rthlr. bez., Octobr.-Novbr. 58½—59½ Rthlr. bez., Frühjahr 58⅔—59½ Rthlr. bez. u. Gd. — Gerste unverändert, pr. 2000 Pfd. loco neue 56—60 Rthlr. — Hafer fester, pr. 2000 Pfd. loco 50—56 Rthlr., neuer 50—52 Rthlr., September-October 49 Rthlr. Gd. — Erbsen stille, pr. 2000 Pfd. loco 51—56 Rthlr. — Winterrapps pr. 2000 Pfd. loco inländ. 86—91 Rthlr. bez., Ungar. 80—89 Rthlr. bez. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. loco inländ. 82—88 Rthlr., Ungarischer 80—86 Rthlr. bez., September-October 91½ bis ½—91 Rthlr. bez. — Rüböl unverändert, pr. 200 Pfd. loco 21 Rthlr. Br., pr. August und August-September 19 11/12 Rthlr. Br., Sept.-Oct. 19 11/12 Rthlr. bez., October-November 20 1/12 Rthlr. Br., November-December 20¼ Rthlr. bez., April-Mai 20 11/12 Rthlr. bez. u. Gd. — Spiritus fester, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 23 5/24—⅛ Rthlr. bez., August 23½—½ Rthlr. bez., August-Septbr. 22⅞—1/12 Rthlr. bez., ⅞ Rthlr. Br., Sept.-Octbr. 21 Rthlr. Br., 20 11/12 Rthlr. Gd., October-Novbr. 20 Rthlr. Gd., November-December 19⅞ Rthlr. Br., 1/12 Rthlr. Gd., Frühjahr 20 Rthlr. bez. u. Gd. — Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 300 Ctr. Rüböl — Regulirungs-Preis für Kündigungen: Weizen 88⅞ Rthlr., Roggen 59½ Rthlr., Rüböl 19 11/12 Rthlr., Spiritus 23 5/24 Rthlr. — Petroleum loco 5 Rthlr. bez. Regulirungspreis 5 Rthlr., September-October 4½ Rthlr. bez., Br. u. Gd., November-December 5½ Rthlr. bez., December-Januar 5⅜ Rthlr. bez. — Schmalz, Wilcox 13½ Rthlr. bez. — Speck amerik. short clear 12½—13 Rthlr. bez.

Berlin, 19. Aug. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 80—89 Rthlr. nach Qualität gefordert, pr. August 90—½—¼ Rthlr. bz., pr. September-October 88½—88¾ Rthlr. bz., pr. October-November 86½—86⅞—86⅞ Rthlr. bz., pr. November-December 85½—85½—85⅞ Rthlr. bz., pr. April-Mai 85½—½—⅞ Rthlr. bz., farbl. 84½—¾ Rthlr. bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 60—73 Rthlr. nach Qualität gef., pr. August 61—60⅞—61½ Rthlr. bz., pr. Septbr.-October 60⅞—61⅛ Rthlr. bz., pr. Octbr.-November 61⅛—61—¼ Rthlr. bz., pr. November-December 60⅞—½—¾ Rthlr. bz., pr. Frühjahr 60—⅜ Rthlr. bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 56—70 Rthlr. nach Qualität geford. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 50—61 Rthlr. nach Qual. gef. Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 60—65 Rthlr. nach Qualität, Futterwaare 56—59 Rthlr. nach Qualität.— Weizenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12⅔—12½ Rthlr. Nr. 0 u. 1 11 11/12—11 5/12 Rthlr. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 10 9½ Rthlr. Nr. 0 u. 1 9—8½ Rthlr., pr. August 9 Rthlr. 16—17½ Sgr. bz., pr. August-September 9 Rthlr. 3½—5½ Sgr. bz., pr. Septbr.-October 9 Rthlr. — 8 Rthlr. 28½ Sgr. — 9 Rthlr. bz., pr. October-November 8 Rthlr. 25—23—26 Sgr. bz., pr. November-December 8 Rthlr. 21 Sgr. bz., pr. April-Mai 8 Rthlr. 20 Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 20½ Rthlr., pr. August 20½ Rthlr. bz., pr. August-September do., pr. September-October 20½—11/24 Rthlr. bz., pr. October-November 20 1/12—⅜ Rthlr. bz., pr. November-December 20⅔—⅝ Rthlr. bz., pr. April-Mai 22⅛—¼ Rthlr. bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25½ Rthlr. Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 10½ Rthlr., pr. August 10½—½—5/24 Rthlr. bz., pr. August-September do., pr. September-October do., pr. October-November 10 7/12 Rthlr. bz., pr. November-December 10 11/12 Rthlr. bz. — Spiritus pr. 100 Ltr. à 100% = 10,000% loco ohne Faß 23 Rthlr. 20—15 Sgr. bz., mit Faß pr. August 23 Rthlr. 20 Sgr. bz., pr. August-September 23 Rthlr. 2—5 Sgr. bz., pr. September-October 21 Rthlr. 20—25 Sgr. bz., pr. October-November 20 Rthlr. 15—20 Sgr. bz., pr. November-December 20 Rthlr. — 20 Rthlr. 5—3 Sgr. bz., pr. April-Mai 20 Rthlr. 10—12—10 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 19 August. Wind: SO.

Angekommen: Brockich, Blonde (SD.), London, Güter.

Gesegelt: Geß, Commandeur, Holbäck; Fairchild, Orange Blossom, Hartlepool; Bachus, Dornquast, Randers; Lotzow, Maria, Varel; Priepke, Marion Roß, Dordrecht; v. Pien, Uranus, Randers; sämmtlich mit Holz.

Den 20. August. Wind: NO.

Gesegelt: Brouwer, Anna Paulowna (SD.), Amsterdam, Getreide. — Peters, Maria, Jasmund; Scholtens, Hendrika Frouwina, Amsterdam; beide mit Holz — Erichsen, Heke, Lulsa, Ballast.

Angekommen: Ewert, Sebaldus, Arcona; Kipp, Alwine, Arcona; beide mit Kreide. — Jessen, Kjöbenhavn (SD.), Granton, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. August. — Wasserstand: — Fuß 4 Zoll. Wind: S. — Wetter: freundlich.

Stromab:

Milling, Rothenberg Söhne, Pulaw, Schulitz, 2 Tr., 149 St. w. Holz, 2834 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

19	4	336,29	22,8	SW., heftig, hell und wolkig.
20	8	335,17	17,0	S., flau, hell u. klar.
	12	335,05	19,0	W., frisch, hell u. wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 19 August 1873.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104⅝
Freiwillige Anl.	4½	—
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	89⅝
Pr.Präm.-A.1855	3½	126
Danzig.Stadt-Ob.	5	—
Königsberger do.	5	—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	82½
do. do.	4	92
do. do.	4½	100
do. do	5	—
Pommer. Pfdbr.	3½	81
do. do.	4	89⅝
do. do.	4½	—
Posensche neue do.	4	90½
Westpreuß.Pfdbr	3½	81⅛
do. do.	4	89½
do. do.	4½	99¼
do. do.	5	104
do. neue	4	89½
do. do.	4½	99⅛
Pomm. Rentenbr.	4	94⅝
Posensche do.	4	93¾
Preußische do.	4	94½
[illegible] Präm.-Anl.	4	110
[illegible] Präm.-A.	4	111½
[illegible]	—	22½

Köln-Mind.Pr.-Sch.	3½	94
Hamb. 50 rtl. Loose	3	51½
Lübecker Präm.-An.	3½	52½
Oldenburg. Loose	3	87
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	100
Cent.Bd.-Cr.-Pfdb.	5	105½
do. do.	4½	96½
Kündb. do.	5	100½
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Meinig.Präm.Pfd.	4	91½
Gotha. Präm.-Pfd.	5	104⅛
Oesterr. Bdcr.Pfdb.	5	90⅛
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100½
Stett.Nat.-H.-Pfd.	5	97½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	63¼
do. Silb.-Rente	4⅕	66 7/16
do. Loose 1854	4	94
do.Cred.-L.v.1858	—	113½
do. Loose v. 1860	5	92½
do. Loose v. 1864	—	89½
Ungar. Eisend.-An.	5	73
Ungarische Loose	—	52
Ruß.-Egl.Anl.1822	5	96¼
do. do. Anl.1859	3	67½
do. do. Anl.1862	5	96⅝
do. do. von 1870	5	96⅝
do. do. von 1871	5	96⅜
do. do. von 1872	5	96⅝
do. Stiegl. 5. Anl.	5	78⅝
Ruß.Stiegl.6.Anl.	5	91½
do. Präm.-A.1864	5	131¼
do. do. v.1866	5	131⅛
do. Bod.Cred.Pfd.	5	88
Ruß.Pol.Schatzobl.	4	78½
Pol.Certific.Lit.A.	5	93½
do. Part.-Oblig.	4	104
do.Pfd.3.Em.C.-R	4	76
do. do. do. do.	5	76¼
do. Liquidat.-Br.	4	64⅝
Amerik.Anl.p.1882	6	97½
do. 3. u. 4. Serie	6	98⅝
do. Anl. p. 1885	6	100
do. 5% Anl.	5	97½
Italienische Rente	5	60¼
do. Tabaks-Act.	6	622½
do. Tabaks-Obl.	6	93½
Französische Rente	5	90¼
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	79
Rumänische Anleihe	8	100¼
Finnl.10Rtl.Loose	—	10
Schwed.10rtl.Loose	—	—
Türk.Anl.v.1865	5	50¼
Türk. 6% Anleihe	6	62
Türk. Eisenb.-Loose	3	148

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1872
Aachen-Mastricht	4	37½	—
Altona-Kiel	4	117	7½
Bergisch-Märk.	4	112½	6
Berlin-Anhalt	4	176	17
Berlin-Görlitz	4	108⅝	3½
do. St.-Pr.	5	105⅞	5
Berlin-Hamburg	4	223½	12
Berlin. Nordbahn	5	44½	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	125	8
Berlin-Stettin	4	156	12¾
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	113	7½
Köln-Minden	4	149⅝	9 7/20
do. Lit. B.	5	109½	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	44½	—
do. St.-Pr.	6	78	6
Halle-Sorau-Gub.	4	50½	0
do. St.-Pr.	5	69¼	5
Hannov.-Altenbek	5	67½	5
do. St. Pr.	5	81½	5
Märkisch-Posen	4	49½	0
do. St.-Pr.	5	74½	0
Magdeb.-Halberst.	4	130½	8½
do. St.-Pr.	3½	81¼	3½
Magdeb.-Leipzig	4	257½	14
† do. Lit. B.	4	97	4
Münst.Ensch.St.P.	5	60½	5
Niederschl. Zweigb.	4	—	—
Nordhausen-Erfurt	4	69½	4
do. St.-Pr.	5	61¼	0
Oberlausitzer	5	—	—
Oberschl. A. u. C.	3½	187	13⅝
do. Lit. B.	3½	166½	13⅝
Ostpreuß. Südbahn	4	43	0
do. St.-Pr.	5	67½	0
[illegible]	5	37½	5
Rechte Oderuferb.	5	128¼	6 1/15
do. St.-Pr.	5	125½	6 1/15
Rheinische	4	144⅝	9½
Rhein-Nahe	4	36	0
† Stargard-Posen	4½	100½	4½
Thüringer	4	132½	9
Tilsit-Insterburg	5	—	0
Amsterd.-Rotterd.	4	100	6½
Baltische Eisenb.	3	53⅛	—
†Böhm.Westb.	5	102½	5
Brest-Grajewo	5	36⅝	5
Brest-Kiew	5	55½	5
†Elisab.-Westb.	5	97½	—
†Galiz. Carl-L.B.	5	99¼	7
Gotthardbahn	6	101½	6
†Kaschau-Oderbg.	5	70⅛	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	72½	5
†Ludwigsh.-Bexb.	4	189⅝	11
Lüttich-Limburg	4	24½	—
Mainz-Ludwigsh.	4	153⅛	11 1/16
Oester.-Franz. St.	5	200	10
† do. Nordwestb.	5	123½	5
do. B. junge	5	95	5
†Reichenb. Pardb.	4½	70	4½
Rumänische Bahn	5	40½	8½
†Russisch. Staatsb.	5	96½	—
Südöster. Lomb.	4	109⅝	4
Schweiz.Unionb.	4	22½	0
do. Westb.	4	41	—
Turnau-Kr.-Prag	5	93⅞	7
Warschau-Wien	5	83½	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard Bahn	5	101
†Kaschau-Oderbg	5	84½
†Kronpr.Rud.-B.	5	84½
Lundb.-Grußbach	5	69½
†Oest.-Fr.Staatsb.	3	302⅝
†Südöst.-B. Lomb.	3	247⅛
† do. 5% Oblig.	5	87½
†Oester.Nordwestb.	5	92½
do. do.B. Elbethal	5	80½
†Ungar.Nordostb.	5	67½
†Ungar. Ostbahn	5	63⅝
Brest-Grajewo	5	67½
†Charko.-Azow rtl.	5	96½
†Kursk-Charkow	5	96½
†Kursk-Kiew	5	96⅝
†Mosco-Rjäsan	5	98½
†Mosco-Smolensk	5	96½
Rybinsk-Bologoye	5	78
†Rjäsan-Kozlow	5	97
†Warschau-Teresp.	5	92½

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1872
Berliner Bank	4	93½	14
Berl. Bankverein	5	115	18
Berl. Cassen-Ver.	5	286	29⅛
Berl. Com. (Sec.)	4	93½	7
Berl. Handels-G.	4	141	12½
Berl. Wechslerbk.	4	46	0
[illegible]	6	60½	9,07
Bresl. Discontob.	4	89½	10
Bresl. Wechslerbk.	4	75½	12
Crd.f.Ind.u.Hnd	5	84	10
Danzig. Bankver.	4	81	8½
DanzigerPrivatb.	4	114½	7
Darmst. Bank	4	168	15
do. Zettelb.	4	105½	7
DeutscheGenoss.B.	4	129	10½
Deutsche Bank	4	90½	8
Deutsche Unionbk.	4	86	9½
Disc.-Command.	4	225	27
Gew.-Bk. Schuster	4	95½	10
Inter.Handelsges.	4	88	14
Königsb. Ver.-B.	4	88	8
Meining. Creditb.	4	128½	12
NorddeutscheBank	4	147	13½
Oest. Credit-Anst.	5	140½	18½
Pom. Rittersch.-B.	4	117⅞	8½
Preußische Bank	4½	184½	13½
do. Bodencr.-B.	4	90	15
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	123⅜	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	62½	24
Prov.-Disct.-Bk.	5	130½	16
Prov.-Wechs.-Bk.	5	85¾	7
Schaafh. Bk.-Ver.	4	150	—
Schles.Bankverein	4	136½	14
Stett.Vereinsbank	4	80	7
Ver.-Bk. Quistorp	5	105½	19
BankvereinPassage	6	66	6
Berl.Centralstraße	5	70	5
Berl. Pferdebahn	5	248	24
[illegible]	5	91½	8
Westend-C.-Anth.	5	105	17
Baltischer Lloyd	5	51½	0
Elbing.Eisenb.-F.	5	96	10
Königsbg. Vulkan	5	74	8½

Wechsel-Cours v. 19. Aug.

Amsterdam	10 Tg.	5	140½
do.	2 Mon	5	139⅝
Hamburg	kurz	6	—
London	3 Mon	3½	6.20½
Paris	10 Tg.	5	79 1/12
Belg. Bankpl.	10 Tg.	4½	79⅝
do.	2 Mon	4½	79¼
Wien	8 Tag.	5	90½
Petersburg	3 Wch.	6	90½
do	3 Mon	6	89⅝
Warschau	8 Tag	6	81⅛
Bremen	8 Tag.	4½	—

Sorten.

Louisd'or	109½
Dukaten	—
Sovereigns	6.21½
Napoleonsd'or	5.10½
Imperials	5.15
Dollars	1.11½
Fremde Banknoten	99⅝
Oesterreichische Banknoten	90 1/16
Russische Banknoten	81⅛

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach dreiwöchentlichem schweren Leiden, meine geliebte Gattin, theure gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Luise Charlotte Guth
geb. Neumann.

Tiefbetrübt zeigen dies allen Verwandten und Bekannten an.

Sprauden, den 18. August 1873.

5499) **Die Hinterbliebenen.**

Heute ¾12 Uhr Mittags starb nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn **Philipp** in seinem 33sten Lebensjahre. Mit betrübtem Herzen bitten wir um stille Theilnahme.

Dirschau, den 19. August 1873.

Seelig Lebenstein
5502) und Frau.

Verschiedener Anfragen zu Folge mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zur Abhaltung von Auctionen für Mobiliar, sowie Waaren jeder Art, auch für die Stadt bereit bin.

Auf Wunsch leiste ich nach wie vor auf mir übertragene Auctionsgegenstände Vorschüsse und zahle nach stattgehabtem Verkaufe auch sämmtliche Beträge auf Verlangen baar aus.

Aufträge nehme ich in meinem Bureau jederzeit entgegen.

Richard Arndt,
amtlich vereidigter Auctionator,
5529) Bureau: Junkergasse 5.

Kiel—Danzig.

Circa am 26. August cr. wird das Dampfschiff
„Meta", Capt. Krützfeld,
von Kiel nach Danzig expedirt. Güteranmeldungen werden erbeten bei
L. F. Mathies & Co., Hamburg.
Sartori & Berger, Kiel.

Best. Werder Leck-Honig

empfing und empfiehlt
5530) **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

Leckhonig

in frischer u. feinster Qualität empf.
A. Hamm,
vormals: **v. Riesen,**
5473) Schidlitz 50

Reine Bordeauxer Roth-Weine 10, 12½, 15, 20 Sgr. pr. Flasche, weißen und rothen Portwein, rothen Ungarwein (Blume von Vöslar), süßen Edinburger Ungarwein und ächten Champagner empfiehlt in anerkannt reeller Waare

Robert Hoppe,
5514) **Breitgasse 17.**

Frische Holländische Heringe, feine englische Matjes-, Maties- u. Fettheringe empf.
Robert Hoppe.
Breitgasse 17.

Frischen Himbeer- u. Kirschsaft, in Zucker eingekocht, in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
Robert Hoppe,
Breitgasse 17.

An Modisten in der Provinz.

Mein Lager ist schon mit den schönsten
Herbst- und Winter-Modell-Hüten,
Façons, Bändern, Stoffen 2c. für Engros-Einkäufe reichhaltig sortirt.
S. Abramowsky
Langgasse No. 3.

Pianinos

von ausgezeichneter Güte empfehle unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen.
Ph. Wiszniewski,
3. Damm No. 3.
Reparaturen an Pianos führe auf's Beste aus. (5476

Salon zum Haarschneiden,
" " Frisiren,
" " Rasiren,
empfiehlt bei sofortiger u. guter Bedienung **Louis Willdorff**, Ziegeng. 5.
Lager von fertigen Haararbeiten, Zöpfe, Locken, Chignons, Perücken u. Toupets empfiehlt zu billigen Preisen
Louis Willdorff,
5521) Ziegengasse 5.

Gänzlicher Ausverkauf

des Gold- u. Silber-Lagers bei
H. Meyer, Juwelier,
Goldschmiedegasse No. 29,
zu herabgesetzten Preisen nur bis 1. October d. J. Mahagoni-Ladenschränke u. Tombank, im Ganzen auch theilweise sind billig zu verkaufen. (5526

Unser

Tuch-Engros-Lager

bietet für die bevorstehende Herbst-Saison die **großartigste Auswahl in allen nur denkbaren Stoffen zu ganzen Anzügen, von den einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.**

Der Verkauf geschieht **nur zu Engros-Preisen.**

Ratines, Floconnés Eskimos

unter Garantie der Echtheit sind bereits eingegangen.

Couleurte Tuche für die Herren Sattler und Wagenbauer stets vorräthig.

Riess & Reimann,

Breitgasse No. 56. (5479

Mastic-Dachpappe
und flüssigen Mastic

in Fässern aus der Fabrik und dem Dachdeckungs-Geschäft von Otto Hiller in Berlin

empfehlen zur Dachdeckung und zum Anstrich alter leckgewordener Papp-, Filz-, Leinwand-, Dorn'scher, Asphalt-Dächer, als vorzüglich haltbar und zweckmässig.

Dross & Staberow,

Vertreter von Otto Hiller für Danzig und Provinz.
Preiscourant in unserm Comtoir Hundegasse 30. (5492

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir: **Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate** mit 20, 18, 16 und 14 % lösbare Phosphorsäure, **Ammoniak und Kali-Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kalisalze** zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehalts-Garantie.

Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe (General-Secretair Martiny) und der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde (Director Prof. Dr. Birner) und vergütet jeden, auch durch irgend eine andere Versuchsstation nachgewiesenen Mindergehalt. —

Preiscourante, vollständige Analysen, sowie die von uns herausgegebene Brochüre: „Ueber Zweck, Anwendung und Wirkung der chemischen Düngemittel" stehen franco zu Diensten.

Chemische Fabrik zu Danzig.
Comtoir: Langenmarkt 4. (4595



Billard's

mit Marmor-, Holzplatten und mit den anerkannt vorzüglichsten Stahlfeder-Mantinell-Banden empfiehlt
die Billard-Fabrik von
J. G. E. Bartz
in Danzig.

Lager von Billardtuchen und Billardbällen.



Lager von Queues, Queueleder und Kegeln.

5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe

in Abschnitten von Thlr. 1000, 500, 100, 50, 25,
bieten durch Hinterlegung erster Hypotheken für Capital und Zinsen unzweifelhafte Sicherheit und empfehlen wir dieselben bei dem, gegen Westpreußische 5% Pfandbriefe, noch sehr billigen Course, zu soliden Capitalsanlagen. Die Coupons sind hier und in Berlin zahlbar.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
5309) Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt 40.

Herings-Auction.

Freitag, den 22. August 1873, Vorm. 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren F. Boehm & Co. über:

diesjährige Schottische Heringe, als: crown brand, matties, grosse full, matties und tornbellies.

5487) **Mellien. Ehrlich.**

Wein-Auction.

Donnerstag, den 21. August 1873, Vorm. 10 Uhr,
im Königlichen Seepackhofe Auction mit:
60 Kisten (à 12 Flaschen) Champagner, Comte de St. Bäls, Sillery mousseux, Varrains,
160 Kisten (à 12 Flaschen) Rothwein, St. Julien, G. Delpuget fils & Cie., Bordeaux,
unversteuert.
5321) **Ehrlich.**

Prima Amerik. Schmalz

in 3 Ctr.- u. 1 Ctr.-Fässern offerirt billigst
5530) **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

Feinsten frischen Leckhonig

in Ankergebinden und ausgewogen, empfiehlt
A. v. Zynda, Breitgasse No. 126.

Indischen Zucker in Broden, gemahlene Raffinade und Melis, weiße und gelbe Farine empfing und verkaufe zu den billigsten Engros-Preisen.

Robert Hoppe.
Breitgasse 17.

Circus Salamonsky.

Morgen Donnerstag nur 1 große Vorstellung in der höheren Reitkunst, Pferdedressur u. Gymnastik.

Aschenbrödel

(Ein deutsches Märchen).
Große Pantomime in 3 Abtheilungen,
arrangirt von **A. Salamonsky**, Musik von Herrn Capellmeister **Stamm**, einstudirt von Herrn **Gerard**, ausgeführt von 50 Kindern, Mädchen und Knaben von 5—10 Jahren, mit 20 Ponies. **Die Manège wird zu einem eleganten Ballsaal in 5 Minuten umgewandelt.** Obige Pantomime wurde in Berlin von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser mit dem größten Beifall aufgenommen.

A. Salamonsky,
5337) Director.

Preise der Plätze: Numerirter Sperrsitz 20 Sgr., 1. Rang 15 Sgr., 2. Rang 10 Sgr., Gallerie 5 Sgr. Die Tageskasse ist geöffnet von Morgens 11 bis 2 Uhr Mittags und von 5 Uhr Nachmittags bis zum Schluß der Vorstellung. Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.

Das Sarg-Magazin

von

Pfefferstadt No. 67, **J. G. E. Bartz,** Pfefferstadt No. 67,

empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen seinen Vorrath fertiger eichener und fichtener Särge zum billigsten Preise. Innere Decorationen werden sofort ausgeführt.

Die

Holzcement-Fabrik

von

L. Haurwitz & Co.

in Danzig

empfiehlt ihr Fabrikat als durchaus feuersicher, absolut wasserdicht und dauerhaft, und übernimmt Ausführung von Bedachungen jeder Art von Gebäuden.

Documente über die vielen seit 10 Jahren stattgehabten amtlichen Prüfungen, sowie Beschreibungen resp. Anleitungen über Verarbeitung, und Anerkenntnisse der Vortrefflichkeit dieser Bedachungsart stehen zu Diensten. (5491

Feinen Jamaica-Rum, Arac und Cognac und Schwed. Punsch empfiehlt billigst
Robert Hoppe,
5517) **Breitgasse 17.**

Zum 1. October gebe ich mein Geschäft auf und verkaufe zum Kostenpreise und darunter mein großes Lager von Porzellan, Glas, Fayence, emaill. Koch-Geschirr, Küchengeräth, Petroleum-Lampen, Stalllaternen, Vogelkäfigen, Goldfischhaltern, Nippessachen 2c.

Wilh. Sanio.

Petrol.-Kochapparate

verkauft unterm Fabrikpreise
Wilh. Sanio.

Ein Paar elegante Wagenpferde, Rappen, Stute und Wallach, 5 und 6 Jahr, 5' 5" und 5' 6", gefahren, und ein complet gerittener brauner Wallach, ganz fromm, sind billig zu verkaufen bei
F. Sczersputowski jun.
5463) Reitbahn 13.

Große

Ausstellung

von

Marmor- u. Alabaster-Kunstgegenständen

Brodbänkengasse 1, part.

Auf der Durchreise nach St. Petersburg wird im obigen Lokale ein schöne Sammlung echt Florentiner Marmor- und Alabaster-Waaren, als: Vasen, Statuenfiguren, Frucht- u. andere Schalen, Thiergruppen, Nippessachen 2c. von heute ab billig **ausverkauft** werden.

Wiederverkäufer und Kunstkenner mache besonders darauf aufmerksam.

Carlo Biagini aus Florenz.

1000 Ansichten.

Glas-Photographien-Kunstausstellung im Schützenhause (Balcon-Saal) täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr. Entree 5 Sgr. 6 Billets 25 Sgr. Stereoscopen-Verkauf.

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 24. d. Mts., Excursion nach Praust. Abfahrt 9 Uhr 5 Min. Morgens vom Ostbahnhofe.

Der Vorstand.

Walhalla,

3. Damm 8.

Grand soirée musicale

von der berühmten Damenkapelle **Schlosser.**

5531) **F. Buchardt.**

Ein anst. möbl. Zimmer nebst Cabinet u. Burschengelaß wird von gleich oder zum 1. September gesucht. Adressen bittet man in der Dominikaner-Halle abgeben zu wollen.

Sanssouci-Halle,

Halbengasse No. 4,
neben der Steiff'schen Brauerei.
Jeden Abend musikalische Vorträge.
H. Kopp.

Nun kommt, meine Herren, kommt Alle herein, das Bier ist kräftig und der Wein ist fein. (5424

Zu der am Sonnabend, den 23. August, 8 Uhr c. t., im Martin'schen Lokale stattfindenden

Burschenschafter-Kneipe

werden die in Danzig und Umgegend anwesenden Burschenschafter und die alten Herren der Burschenschaft hierdurch freundlichst eingeladen.

Danzig, den 20. August 1873.
5539) **Das Comité.**

Seebad Zoppot.

Donnerstag, den 21. August:
Nachmittags 5 Uhr:

Zweites Garten- und Musik-Fest,

ausgeführt von dem ganzen Musikchor des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.
Abends:
Illumination u. bengal. Beleuchtung des ganzen Parks.

Entree 7½ Sgr., Familien-Billets à 5 Sgr. sind in der Conditorei des Herrn Grentzenberg (Langenmarkt), und in der Musikalien-Handlung des Herrn Kohlke, Langgasse 74, zu haben.

Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 24. August:

Badefest.

5537) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 21. August:
Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Italiener-Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli in ihren unübertrefflichen gymnastischen Productionen, Clowns- und pantomimischen Darstellungen. U. A.: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuern.** Schwank. **So muß es kommen!** Posse. **Kindertanz à la Clodoche — Römische Plastik — Wettkampf,** ausgeführt von der Italiener-Gesellschaft.

Ein Armband aus braunen Haaren mit goldenem Schloß, auf welchem 3 Buchstaben eingravirt sind, ist auf dem Wege vom Zoppoter Bahnhofe bis zum Kursaale verloren. Der Finder wird höflichst gebeten dieses theure Andenken gegen gute Belohnung abzugeben Kaninchenberg 5, part. (5532

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.